DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

Modulhandbuch

Studienbereich Gesundheit
School of Health Care

Studiengang
Physician Assistant
Physician Assistant

Studienakademie
KARLSRUHE

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

Die genauen Prüfungsleistungen und deren Anteil an der Gesamtnote (sofern die Prüfungsleistung im Modulhandbuch nicht eindeutig definiert ist oder aus mehreren Teilen besteht), die Dauer der Prüfung(en), eventuelle Einreichungsfristen und die Sprache der Prüfung(en) werden zu Beginn der jeweiligen Theoriephase bekannt gegeben.

NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
G4PA_101	Medizinische Grundlagen	1. Studienjahr	5
G4PA_102	Health Care Management und Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
G4PA_104	Wissenschaftliches Arbeiten	1. Studienjahr	5
G4PA_106	Kommunikations- und Präsentationskompetenz	1. Studienjahr	5
G4PA_201	Naturwissenschaftliche Grundlagen	1. Studienjahr	5
G4PA_203	Fachspezifische Technologien	1. Studienjahr	5
G4PA_204	Medizinische Grundlagen - Vertiefung	1. Studienjahr	5
G4PA_205	Pathologie und Rechtsmedizin	1. Studienjahr	5
G4PA_207	Fallstudien I	1. Studienjahr	5
G4PA_209	Anamnese und Untersuchung	1. Studienjahr	5
G4PA_218	Berufsrolle, Dokumentation, Recht und Ethik	1. Studienjahr	5
G4PA_801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
G4PA_105	Fachenglisch	2. Studienjahr	5
G4PA_206	Pharmakologie	2. Studienjahr	5
G4PA_208	Fallstudien II	2. Studienjahr	5
G4PA_210	Innere Medizin	2. Studienjahr	5
G4PA_211	Chirurgie	2. Studienjahr	5
G4PA_212	Chirurgie mit Teilgebieten	2. Studienjahr	5
G4PA_215	Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie	2. Studienjahr	5
G4PA_217	Public Health	2. Studienjahr	5
G4PA_219	Berufsfeld(er)forschung/Studienarbeit	2. Studienjahr	5
G4PA_802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
G4PA_103	Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitssektor	3. Studienjahr	5
G4PA_202	Wissenschaftliche Methodenwerkstatt	3. Studienjahr	5
G4PA_213	Orthopädie und Unfallchirurgie	3. Studienjahr	5
G4PA_214	Medizinische Spezialdisziplinen	3. Studienjahr	10
G4PA_216	Notfallmedizin	3. Studienjahr	5
G4PA_301	Wahlmodul Vertiefung Innere Medizin	3. Studienjahr	10
G4PA_302	Wahlmodul Vertiefung Chirurgische Fächer	3. Studienjahr	10
G4PA_401	Wahlmodul Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie	3. Studienjahr	10
G4PA_402	Wahlmodul Psychiatrie und Neurologie	3. Studienjahr	10
G4PA_403	Wahlmodul Arbeitsmedizin, Prävention, Rehabilitation	3. Studienjahr	10

NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
G4PA_404	Wahlmodul Familienmedizin	3. Studienjahr	10
G4PA_405	Wahlmodul Urologie und Nephrologie	3. Studienjahr	10
G4PA_406	Wahlmodul Pneumologie und Atmungsmedizin	3. Studienjahr	10
G4PA_407	Wahlmodul Gynäkologie und Kinder- und Jugendmedizin	3. Studienjahr	10
G4PA_408	Wahlmodul Klinisches Management	3. Studienjahr	10
G4PA_803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8
G4PA_901	Bachelorarbeit	3. Studienjahr	12

Medizinische Grundlagen (G4PA_101)

Medical Basics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Weidemann	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Blended Learning, Gruppenarbeit, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Grundlagen der menschlichen Anatomie und Physiologie und verfügen über Grundkenntnisse in der Krankheitslehre. Die wichtigsten medizinischen Fachbegriffe werden adäquat und richtig angewandt. Anhand von ausgesuchten Organen/Organsystemen haben die Studierenden ihre anatomischen, physiologischen und pathophysiologischen Grundkenntnisse vertieft und einen Überblick über Pathologie, Symptomatik, Diagnostik und Therapie der häufigsten Erkrankungen erworben.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, medizinische Grundlagen berufsrelevanter Fachtexte zu interpretieren und mit Angehörigen weiterer Gesundheitsberufe zu diskutieren. Sie sind in der Lage, sich eigenständig und in der Gruppe weitere anatomische, physiologische und pathophysiologische Aspekte des menschlichen Organismus zu erarbeiten und diese adäquat zu präsentieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben durch das erlangte Wissen über Aufbau, Funktionsweise und Zusammenspiel von Zellen, Geweben und Organen des menschlichen Körpers ein besseres Verständnis für die Komplexität integrierter Leistungen des Gesamtorganismus und die Vielfalt möglicher Störungen erworben. Hierdurch werden sie befähigt, Aufgaben und Problemstellungen im medizinischen Kontext besser zu verstehen, selbständig praxisgerechte Lösungen zu entwickeln und diese im Alltag umzusetzen. Sie sind in der Lage, ihre eigene Rolle im Gesundheitssystem zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Im Bewusstsein ihrer berufsethischen Verantwortung sind sie in der Lage, mit Angehörigen anderer Berufsgruppen aus medizinischen und nichtmedizinischen Bereichen wie z.B. Klinik, Labor und Industrie
sowie mit Patient*innen, Angehörigen oder Kund*innen sowohl in ihrem Fachgebiet als auch interdisziplinär adäquat zu kommunizieren und fachkundige Dialoge zu führen. Sie können gegenüber Fachfremden die grundlegenden anatomischen, physiologischen und pathophysiologischen Zusammenhänge plausibel darzustellen und nachvollziehbar zu begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden nutzen das erworbene medizinische Wissen, um systematisch alternative Denk- und Lösungsansätze in ihrem Berufsfeld zu suchen sowie Lehrmeinungen kritisch zu hinterfragen. Sie sind kompetente Ansprechpartner und fähig, über medizinische Themen reflektiert zu diskutieren. Dabei zeigen sie ein Verständnis für übergreifende Zusammenhänge und die Auswirkungen einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung in professionellen und interprofessionellen Kontexten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Medizinische Grundlagen	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der menschlichen Anatomie und Physiologie - Grundlagen der Krankheitslehre - Einführung in die medizinische Terminologie - Vertiefung anhand ausgewählter Organe/Organsysteme wie Bewegungssystem, Nervensystem, Sinnesorgane, Endokrines System, Blut/Lymphe/ Immunsystem, HerzKreislaufsystem, Atmungssystem, Verdauungssystem, Niere und ableitende Harnwege, Geschlechtsorgane, Haut- und Hautanhangsorgane - Grundlagen der Hygiene.		

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Entsppricht Lehr-/Ausbildungsgebieten "Pathophysiologie", "Anatomie/Physiologie"; "Hygiene")

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Medizinische Grundlagen
- Anderhuber, F. et al.: Waldeyer Anatomie des Menschen. De Gruyter, Berlin
- Aumüller, G. et al.: Duale Reihe: Anatomie. Thieme, Stuttgart
- Becker, P.: Checklisten Krankheitslehre. Urban & Fischer, München
- Behrends, J. et al.: Duale Reihe Physiologie. Thieme, Stuttgart
- Beise, U. et al.: Gesundheits- und Krankheitslehre. Lehrbuch für die Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege. Springer, Berlin Heidelberg
- Böcker, W. et al.: Pathologie. Urban & Fischer, München
- Caspar, W.: Medizinische Terminologie. Lehr- und Arbeitsbuch. Thieme, Stuttgart
- Drake, R.L. et al.: Gray's Atlas der Anatomie. Urban & Fischer, München
- Drenckhahn, D., Waschke, J.: Taschenbuch Anatomie. Urban & Fischer, München
- Faller, A.: Der Körper des Menschen: Einführung in Bau und Funktion. Thieme, Stuttgart
- Fangerau, H. et al.: Medizinische Terminologie. Lehmanns, Köln
- Fölsch, U.R. et al.: Pathophysiologie. Springer, Berlin Heidelberg
- Gekle, M. et al.: Taschenlehrbuch Physiologie. Thieme, Stuttgart
- Paulsen, F., Waschke, J.: Sobotta: Atlas der Anatomie des Menschen, 3 Bände und Tabellenheft. Urban & Fischer, München.
- Riede, U.-N. et al.: Basiswissen Allgemeine und Spezielle Pathologie. Springer, Berlin Heidelberg.
- Roessner, A. et al.: Kurzlehrbuch Pathologie. Urban & Fischer, München.
- Schmidt, R.F. et al.: Physiologie des Menschen mit Pathophysiologie. Springer, Berlin Heidelberg

Health Care Management und Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (G4PA_102)

Health Care Management and Introduction to business economics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Beate Land	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Gruppenarbeit, Planspiel, Seminar, Vorlesung, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder (Gruppen-)Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems fundiert darstellen. Sie kennen die Finanzierungswege der unterschiedlichen Leistungssektoren und setzen die differierenden Interessen der einzelnen Akteure in Bezug zu ihren Erfahrungen aus der beruflichen Praxis.
Sie haben ein vertieftes Verständnis von den Besonderheiten in der Gesundheitswirtschaft im Vergleich zur Marktwirtschaft. Kenntnisse über betriebswirtschaftliche Grundlagen werden auf Einrichtungen des
Gesundheitswesens bezogen. Die Studierenden kennen aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen sowie die finanziellen, demografischen, epidemiologischen und technologischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Herausforderungen für die Gesundheitswirtschaft und setzen sie in Bezug zum eigenen beruflichen Umfeld.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, aktuelle Entwicklungen der Gesundheitswirtschaft unter
Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen zu bewerten. Dabei lassen sie ihre Berufserfahrung in unterschiedlichen Einrichtungen und Leistungssektoren des Gesundheitswesens einfließen und verknüpfen diese in objektiver Weise mit ihrem theoretischen Wissen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen reflektieren die Strukturen und Finanzierungswege im
Gesundheitswesen und können das eigene berufliche Handeln hinsichtlich ökonomischer, ethischer und
Nachhaltigkeitsaspekten bewerten. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Kompetenzen selbständig
auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen und sind bereit, innovative Ansätze im
Gesundheitswesen mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.
Die unterschiedlichen ökonomischen Interessen der einzelnen Akteure im Gesundheitswesen und die Auswirkungen auf Angebot und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen werden erkannt und sachlich begründet bewertet. Dieses Wissen wird genutzt zur Stärkung der interprofessionellen Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen nutzen das erworbene Fachwissen zur Struktur und Funktion des Gesundheitswesens und ihr reflektiertes Erfahrungswissen aus der jeweiligen beruflichen Praxis, um in berufspraktischen Situationen angemessen und erfolgreich zu agieren. Sie verstehen übergreifende Zusammenhänge und Prozesse in der Gesundheitswirtschaft und übernehmen Verantwortung für ihr
Handeln in der Gesundheitsversorgung unter Einbeziehung der ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen. In einem multiprofessionellen Team profilieren sie sich durch eine reflektierte Haltung zu aktuellen gesundheitspolitischen, gesellschaftlichen, sozialen, ethischen, ökonomischen und ökologischen Implikationen des eigenen Handelns auf einer sachlich-begründeten Ebene.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Healthcare Management (HCM)	33	58
Health Care Management (HCM) – Healthcare Management Prinzipien des deutschen Sozialversicherungssystems, Kostenträger von Gesundheitsleistungen, Funktionsweise und Finanzierung der Leistungssektoren und Leistungserbringer im deutschen Gesundheitssystem: stationäre und ambulante Versorgung, Arzneimittelversorgung und medizintechnische Entwicklungen, Prävention und Rehabilitation, Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen und Reformvorhaben. Das Gesundheitswesen als Wirtschaftsfaktor im Spannungsfeld zwischen Finanzierbarkeit und Versorgungsqualität		
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (BWL)	22	37
Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre mit besonderem Fokus auf Gesundheitseinrichtungen. Betriebswirtschaftliche Prinzipien, Rechtsformen und politische Rahmenbedingungen, Betriebsorganisation und betriebliche Leistungserstellung. Kosten- und Leistungs-rechnung, Budgetierung, Controlling und Kennzahlen.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Healthcare Management (HCM)
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- Amelung VE: Managed Care, Neue Wege im Gesundheitsmanagement, Springer Gabler.
- Busse R, Schreyögg J, Stargardt,T.: Management im Gesundheitswesen, Heidelberg, Springer.
- Fleßa S: Grundlagen der Gesundheitsökonomie, Springer Gabler.
- Frodl A: Gesundheitsbetriebslehre, Wiesbaden, Gabler.
- Gruber T, Ott R: Rechnungswesen im Krankenhaus (Health Care Management), Berlin, MWV.
- Hajen, L.: Gesundheitsökonomie: Strukturen – Methoden – Praxisbeispiele. Kohlhammer.
- Land, B.: Das deutsche Gesundheitssystem-Struktur und Finanzierung, Kohlhammer.
- Rogowski, W. Management im Gesundheitswesen, Springer Gabler.

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (BWL)

- Schlüchtermann J: Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus: Grundlagen und Praxis, Berlin, MWV.
- Simon M: Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. Bern, Hogrefe.
- Zapp W: Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnisrechnung im Krankenhaus, MGO Fachverlage

Wissenschaftliches Arbeiten (G4PA_104)

Academic writing and research

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_104	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Marion Burckhardt	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Blended Learning, E-Learning, Gruppenarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden Merkmale und Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten
sowie zentrale wissenschaftliche Grundpositionen und wissenschaftstheoretische Grundbegriffe. Die Studierenden kennen die in den Inhalten genannten Forschungsansätze und -methoden und können deren Anwendbarkeit zur Beantwortung von Forschungsfragen aus der Praxis einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für Probleme und Fragestellungen aus der Praxis ein angemessenes Untersuchungsdesign zu planen, exemplarisch anzuwenden, ihre Vorgehensweise darzulegen. Dabei nutzen sie auch unterschiedliche Lern- und Arbeitstechniken und digital gestützte Arbeitswerkzeuge und Auswertungsmethoden bei der Datenanalyse, -aufbereitung und -präsentation.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden Merkmale und Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten sowie zentrale wissenschaftliche Grundpositionen und wissenschaftstheoretische Grundbegriffe. Die Studierenden kennen die in den Inhalten genannten Forschungsansätze und -methoden und können deren Anwendbarkeit zur Beantwortung von Forschungsfragen aus der Praxis einschätzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, für praxisrelevante Fragestellungen generell geeignete Forschungsansätze und Untersuchungsmethoden auszuwählen, exemplarisch zu planen, durchzuführen und zu berichten. Auf Basis einer ausgewogenen strukturierten Informations- und Literaturbeschaffung, können sie ihre Vorgehensweise zu konkreten Handlungen in Praxis und Forschung theoretisch begründen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftliches Arbeiten	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
• Einführung in Good Scientific Practice • Lern- und Arbeitstechniken • Wissenschaftliche Disziplinen und Fächer • Ausgewählte wissenschaftliche Grundpositionen und wissenschaftstheoretische Grundbegriffe • Formale und inhaltliche Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten (z.B. Zitation, gendergerechte Sprache) • Themenfindung – Problemstellung – Fragestellung(en) - Zielsetzung • Literaturrecherche und Informationsbeschaffung • Kriterien der wissenschaftlichen Qualität (Ausrichtung am Forschungs- bzw. Praxisproblem/Theorie, methodische Strenge, wissenschafts- und Forschungsethik, Dokumentations- und Berichterstattungsqualität) • Quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung, Datenanalyse, Datenauswertung und Dateninterpretation (incl. wissenschaftliche Technologien)		

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Wissenschaftliches Arbeiten
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Döring, N., Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin: Springer.
- Ruß, H.G.: Wissenschaftstheorie, Erkenntnistheorie und die Suche nach Wahrheit, Stuttgart: Kohlhammer.
- Schülein, J.A., Reitze, S.: Wissenschaftstheorie für Einsteiger, Stuttgart: UTB.
- Mayer, H.: Literaturreviews für Gesundheitsberufe: Recherchieren – Bewerten – Erstellen, Wien: Facultas.
- Weiß C.: Basiswissen medizinische Statistik, Berlin: Springer.
- Rasch, B.; Friese. M.; Hoffmann, W.; Naumann, E.: Quantitative Methoden 1. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler, Berlin: Springer.
- Ritschl, V. Weigl, R et al.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis (Studium Pflege, Therapie, Gesundheit), Berlin: Springer.

Kommunikations- und Präsentationskompetenz (G4PA_106)

Communication and presentation skills

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_106	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Liane Meyer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

E-Learning, Gruppenarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung, Rollenspiel, Videoanalyse

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Ein- und Überblick über verschiedene Theorien menschlicher Kommunikation und Beziehungsgestaltung erworben und sich mit deren Vorannahmen, zentralen Prinzipien und Konzepten auseinandergesetzt. Sie kennen relevante Kommunikationsmodelle und Ansätze zwischenmenschlicher Beziehung. Sie haben ein kritisches Verständnis der aktuellen Studienlage zur Kommunikation in und zwischen den verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen.
Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Rhetorik und Präsentationskompetenzen für die Weitergabe von Wissen, Informationen und Erkenntnissen. Sie können darlegen, inwiefern rhetorisches Geschick und der Einsatz von Präsentationsmethoden einen Einfluss auf ihre Überzeugungskraft, die Motivation ihres Gegenübers und die Entscheidungsprozesse einer Gruppe haben.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein Repertoire an Techniken und Methoden der ressourcen-, lösungsorientierten bzw. motivierenden Gesprächsführung; sie sind in der Lage, diese situationsadäquat einzusetzen und ihre Wirkung während und nach einem Gespräch zu überprüfen und zu reflektieren. Kommunikationssituationen im beruflichen Kontext werden von den Studierenden in struktureller Hinsicht gestaltet.
Für die Weitergabe und Präsentation von Informationen, Erkenntnissen, Arbeitsergebnissen etc. verwenden die Studierenden verschiedenste, für die jeweilige Situation und Zielgruppe geeignete Methoden der Darstellung und Veranschaulichung. Mit unterschiedlichsten Medien zur Präsentation und Unterstützung ihrer Aussagen gehen sie bewusst, gezielt und versiert um.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden identifizieren, reflektieren und kommunizieren ihre eigenen Stärken, Schwächen und Grenzen; sie überprüfen eigene Wünsche, Ängste, Ziele, Normen und Werte und deren Auswirkungen auf die Kommunikation und Beziehungsgestaltung mit anderen. Sie erkennen, dass und inwiefern ihr eigenes Handeln durch ihre Einstellung zur Arbeit, persönliche Erfahrungen, vorhandenes Wissen und eigene Interessen beeinflusst werden und welche Rolle dabei soziale Vorurteile spielen können. Macht, rollenbedingte Autorität und Einfluss werden von den Studierenden wahrgenommen und verantwortungsvoll eingesetzt.
In Diskussionen und im fachlichen Austausch können die Studierenden ihre Position fachlich begründen, ihre Meinung sachlich vortragen und argumentativ untermauern. Eigene Unsicherheiten werden wahrgenommen und adäquat kommuniziert bzw. angesprochen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen der gesundheitsbezogenen Studiengänge sind sich der hohen Bedeutung von Kommunikation und bewusster Beziehungsgestaltung für ihre Arbeit sowohl im Kontakt mit Patientinnen/Patienten, Kundinnen/Kunden, Klientinnen/Klienten als auch in der interprofessionellen Zusammenarbeit bewusst. Sie zeigen die Bereitschaft, an ihren kommunikativen Kompetenzen kontinuierlich zu arbeiten und diese stetig weiter zu entwickeln. Die gekonnte Präsentation und Weitergabe von Informationen, Erkenntnissen und Arbeitsergebnissen wird von den Studierenden als Selbstverständlichkeit und Teil ihres professionellen Handelns aufgefasst und stellt die Grundlage für den fachlichen Austausch und die Entscheidungsfindung in vielfältigen beruflichen Situationen dar.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rhetorik	30	45
Grundlagen des Sprechens und Hörens (Artikulation, Atmung, Körperhaltung, Intonation, Strukturierung), Körpersprache und authentisches Auftreten, emotionale Rhetorik, die Macht der Worte, Genderaspekte in der Rhetorik, strategische Kommunikation, Argumentieren und Überzeugen (Aufbau einer logischen Argumentation, Beweisführung, Standpunkte begründen, Umgang mit unfairen Argumenten und Fehlschlüsse), Techniken des professionellen Schreibens.		
Präsentieren und Moderieren	30	45
Visualisierung und visuelle Kommunikation (Neurophysiologische Grundlagen, Medien, Gestaltungelemente, Aufbau, Struktur, Bedeutung von Farben…), Präsentieren (Regeln einer erfolgreichen Präsentation), Moderation (Methoden, Hilfsmittel und Materialien, Umgang mit Gruppendynamiken), Bedeutung der Ziele, Zielgruppen und des Kontextes für Visualisierung, Präsentation und Moderation, Anschauliches Vermitteln von Berufsspezifischen Themen und Botschaften durch den gezielten Einsatz von Kommunikationsmethoden wie z.B. Storytelling.		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gesprächsführung und Kommunikation	30	45
Theoretische Modelle menschlicher Kommunikation und Beziehungsgestaltung, Bedeutung der Sprache für Denken und Handeln, Nonverbale Kommunikation, Persönlichkeit und Kommunikationsstil, Rolle der Gefühle in der Kommunikation, Professionelle Kommunikation im Berufsalltag, Prinzipien der allgemeinen Gesprächsführung (Fragetechniken, aktives Zuhören usw.) und der Gesprächsführung in schwierigen Situationen (z.B. Trauer, Verlust, kognitive Einschränkungen, Kinder, Pubertierende, Aggression), Zielgruppenorientierte Kommunikation: Patienten und Angehörige, interdisziplinäre Teams und Führungsprozesse: Mit wem rede ich wie? Kommunikation ist mehr als die Übermittlung von Informationen.		
Selbstmanagement	30	45
Definition und theoretische Grundlagen von Selbstmanagement, Persönlichkeitstheorien und -modelle, Stressmanagement (Stressentstehung, Wahrnehmung, Prävention und kognitive, emotionale bzw. körperbezogen Ansatzpunkte zum Umgang mit Stress), Zeitmanagement, Motivationstheorien, Selbstmanagement, Supervision und kollegiale Beratung, Selbstwirksamkeit und Selbstfürsorge: Was kann ich für mich selbst tun?		
Umgang mit Konflikten	30	45
Begriffe und Erkenntnisse der Konfliktforschung, Persönlichkeitsentwicklung und Konfliktverhalten, Konfliktentstehung, – verlauf und -stadien, Methoden der Konfliktvermeidung, -prävention und -bearbeitung, Deeskalation, Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg, Konfliktmoderation und Führen von Konfliktgesprächen, Umgang mit Widerstand.		

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Entspricht Lehr-/Ausbildungsgebiet "Schlüsselkompetenzen".

Es können je nach Rahmenstudienplan 2-5 Units aus dem nachfolgenden Pool gewählt werden:
1: Rhetorik
2: Präsentieren und Moderieren
3: Gesprächsführung und Kommunikation4: Selbstmanagement
5: Umgang mit Konflikten
Die Entscheidung über die Auswahl und den Zeitumfang trifft die Studiengangsleitung. Insgesamt hat das Modul einen Umfang von 60 Stunden in Präsenzlehre und 90 Stunden Selbststudium. Der Workload der Units ist kumulativ zu gestalten. Eine Unit kann einen Umfang von bis zu 30 Stunden in Präsenz und 45 Stunden Selbstlernzeit einnehmen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Rhetorik
Bruno, T. Adamczyk, G., Bilinski, W.: Körpersprache und Rhetorik. Ihr souveräner Auftritt, Freiburg:Haufe-Fachbuch.

Präsentieren und Moderieren
Göhnermeier, L., Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation. Wie Sie mit Persönlichkeit überzeugen,
Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Renz, K.-C., Das 1 x 1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf, Wiesbaden: Springer Gabler

Gesprächsführung und Kommunikation
- Brandt-Hörsting, B., Wertschätzende Kommunikation für Pflegefachkräfte und Ärzte, Paderborn: Junfermann Verlag.
- Hehlmann, T., Kommunikation und Gesundheit. Grundlagen einer Theorie der Gesundheitskommunikation, Wiesbaden:
Springer Verlag.
- Hoos-Leistner, H., Kommunikation im Gesundheitswesen, Heidelberg: Springer Verlag.
- Rollnick, S., Miller, W.R., Butler, C.C., Kierdorf, T., Höhr, H., Motivierende Gesprächsführung in den Heilberufen, Lichtenau/Westfalen: Probst Verlag.
- Tewes, R.: „Wie bitte?" – Kommunikation in Gesundheitsberufen, Springer Verlag: Berlin, Heidelberg.
- Storch, M., Tschacher, W., Embodied Communication. Kommunikation beginnt im Körper, nicht im Kopf, Bern: Hogrefe Verlag.

Selbstmanagement
- Günthner, A., Stress und Burnout. Ein verhaltenstherapeutisches Lehrbuch zu Stressmanagement und BurnoutPrävention, Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Kleinmann, M. , König, C., Selbst- und Zeitmanagement, Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Quernheim, G., Und jetzt Sie! Selbst- und Zeitmanagement in Gesundheitsberufen, Berlin: Springer Verlag.
- Roddewig, M., Kollegiale Beratung für Gesundheitsberufe. Ein Anleitungsprogramm, Frankfurt a.M.: Mabuse Verlag.
- Schmidt, S.: Take Care. Achtsamkeit in Gesundheitsberufen, Berlin: Springer Verlag

Umgang mit Konflikten
- Fleischer, W., Fleischer, B., Monninger, M., Rollen- und Verhaltensprofile: Konflikte konstruktiv lösen, Stuttgart:
Kohlhammer Verlag.
- Mende, M., Soziale Konflikte am Arbeitsplatz. Wie Persönlichkeitseigenschaften das Konfliktverhalten beeinflussen –
Implikationen für Konfliktlösung, Mediation & Coaching, Hamburg: Diplomica Verlag.
- Redlich, A.: Konfliktmoderation mit Gruppen, Eine Handlungsstrategie mit zahlreichen Fallbeispielen und Lehrfilm auf
DVD, (Moderation in der Praxis), Hamburg: Windmühle Verlag.
- Rosenberg, M.B., Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens, Paderborn: Junvermann Verlag.
- Schroeter, L., Konflikte führen. Die 5-Punkt-Methode für konstruktive Konfliktkommunikation, Göttingen: BusinessVillage GmbH

Naturwissenschaftliche Grundlagen (G4PA_201)

Basics of natural sciences

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_201	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Labor, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen allgemeine chemische, physikalische, biologische und biochemische Gesetzmäßigkeiten. Sie besitzen Grundkenntnisse über physikalische und chemische Stoffe, Vorgänge und Zustände, können diese verstehen und erläutern. Sie können grundlegende Ideen und Prinzipien der Biologie, Physik, Chemie und Biochemie benennen und erklären. Sie verstehen chemische und physikalische Reaktionen sowie Bindungen, können diese erklären und Formeln anwenden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Chemikalien richtig identifizieren, einsetzen, lagern und entsorgen. Sie lernen den Umgang mit Übersichtsdarstellungen, z.B. dem Periodensystem sowie die praktische Anwendung von Methoden und Applikationseinrichtungen und können die Ergebnisse beurteilen und auf die Lösung praktischer Probleme übertragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Rückführung komplexer Fragestellungen auf einfache chemische und physikalische Grundlagen, können hieraus selbständig Fragestellungen entwickeln und beantworten und sich durch die Erschließung neuer Informationsquellen eigenständig Phänomene und Problemstellungen erschließen.
Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, Fragestellungen auf Basis grundlegender naturwissenschaftlicher Theorien zu entwickeln und zu lösen. Hierbei erlernen sie die Rückführung komplexer Sachverhalte auf essentielle naturwissenschaftliche Gegebenheiten und werden zur Problemlösung in kooperierender Zusammenarbeit befähigt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen, das sie auf andere Fachbereiche übertragen und anwenden können. Sie können biochemische Prozesse auf Vorgänge im Körper transferieren und erläutern.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Naturwissenschaftliche Grundlagen	75	75

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

Physik
- Physikalische Größen, Einheiten und Wertebereiche
- Messen, Messunsicherheiten, Bewerten einer Messung
- Grundlagen Mechanik, Kinematik und Dynamik (Kraft, Impuls, Drehmoment, Drehimpuls, mechanische Energie)
- Grundlagen der Hydromechanik / Strömungslehre
- Grundlagen Kalorik, Optik, und Akustik
- Grundlagen Elektrizität und Magnetismus
- Grundlagen Strahlung und Strahlenschutz

Chemie
- chem. Bindungen und Reaktionen
- Säuren/Basen
- Elektrochemie
- Reaktionskinetik
- Grundlagen der anorganischen und organischen Chemie
- Nuklearchemie

Biologie
- Zelle (Aufbau, Strukturelemente, Kommunikation)
- Grundlagen Humangenetik (Mitose/ Meiose)
- Zelltod

Biochemie
- Struktur, Eigenschaften und Funktionen wichtiger Biomoleküle lebender Organismen: Aminosäuren, Peptide, Proteine, Enzyme, Lipide, Kohlenhydrate, Nukleinsäuren; Kommunikation zwischen Zellen
- Grundlagen von Stoffwechselvorgängen (z.B. Citratzyklus, Digestion)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Naturwissenschaftliche Grundlagen

- Bisalski, HK et al.: Ernährungsmedizin. Thieme Verlag, Stuttgart.
- Boeck, G.: Kurzlehrbuch Chemie, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart.
- Bruice, P. Y.: Organische Chemie, Pearson Schweiz AG, Zug.
- Carlberg, C et al.: Nutrigenomik, Springer, Berlin, Heidelberg.
- Dörner, K.: Klinische Chemie und Hämatologie, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart.
- Ewald, J. P., Woll, W.: Physik, Strahlenkunde und Chemie, Lehrbuch für Pflegeberufe, Kohlhammer-Verlag, Stuttgart.
- Harms, V.: Physik für Mediziner und Pharmazeuten, Harms Verlag, Lindhöft.
- Harms, V.: Übungsbuch Physik, Harms Verlag, Lindhöft.
- Harten, U.: Physik für Mediziner - Eine Einführung, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.
- Heinrich, P. C., Müller, M., Graeve, L.: Löffler/Petrides Biochemie und Pathobiochemie, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.
- Hirsch-Kauffmann, M., Schweiger, M., Schweiger, M.-R.: Biologie und molekulare Medizin für Mediziner und Naturwissenschaftler.
- Königshoff, M., Brandenburger, T.: Kurzlehrbuch Biochemie, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart.
- Krieger, H.: Grundlagen der Strahlungsphysik und des Strahlenschutzes, Springer-Verlag GmbH Heidelberg.
- Krieger, H.: Strahlungsmessung und Dosimetrie, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.
- Linnemann, M., Kühl, M.: Biochemie für Mediziner, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.
- Löffler, G.: Basiswissen Biochemie mit Pathobiochemie, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.
- Margaretha, P.: Chemie für Mediziner, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.
- Mortimer, C. E., Müller, U., Beck, J.: Chemie, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart.
- Schirmeister, T., Schmuck, C., Wich, P. R.: Beyer/Walter Organische Chemie, S. Hirzel Verlag GmbH & Co, Stuttgart.
- Schröder, U.G.: Physik für MTA, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart.
- Seibt, W.: Physik für Mediziner, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart.
- Vilgis, T.A.: Biophysik der

Fachspezifische Technologien (G4PA_203)

Enhanced Technologies

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_203	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Weidemann	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Gruppenarbeit, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung, Skills/ Simulationslabor

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Referat/Gruppenarbeit oder Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über aktuelle Techniken und Methoden in der Medizin und/oder Pharmatechnik. Sie sind vertraut mit den technischen und rechtlichen Grundlagen fachspezifischer Technologien auch über das eigene Berufsfeld hinaus. Sie kennen die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Prävention sowie die
wichtigsten gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in deren Anwendung und Weiterentwicklung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage ihres methodisch-technischen Fachwissens Aufgaben und Problemstellungen im medizin- und/oder pharmatechnischen Kontext besser zu verstehen, selbstständig praxisgerechte Lösungen zu erarbeiten und diese gezielt und effizient in Arbeitsprozesse einzubringen. Sie zeichnen sich durch eine systematische, zielgerichtete und evidenzbasierte Vorgehensweise im Auswahl- und Anwendungsprozess aus und haben einen sicheren Umgang mit medizin- und pharmatechnischen Methoden im jeweiligen Fachgebiet.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sich selbstständig in ein medizin-/ pharmatechnisches Fachgebiet einarbeiten sowie dessen Relevanz auf das eigene Handeln einschätzen. Zukünftige Entwicklungen und Trends können identifiziert und deren Wichtigkeit eingeschätzt werden.
Die Studierenden sind in der Lage, in der Anwendung fachspezifischer Technologien im betrieblichen Umfeld auftretende Probleme zu erkennen und sachgerechte Lösungen zu finden. Strategien und Lösungen können sie gegenüber Nichtfachleuten verständlich kommunizieren sowie gegenüber Fachpersonen plausibel argumentieren und im Diskurs vertreten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können Wissen und Informationen aus den im bisherigen Studium gehörten Modulen verbinden, interpretieren und mit den aktuellen Themengebieten verknüpfen. Sie sind in der Lage, die
jeweilige Fachliteratur zu würdigen und bestehende Lehrmeinungen kritisch zu hinterfragen. Als kompetente Ansprechpartner sind sie fähig, über medizin-/pharmatechnische Themen reflektiert zu diskutieren. Sie tragen damit bei zur Gesamtqualität und zur Effizienz von medizin-/pharmatechnischen Leistungen und von
entsprechenden Forschungsprojekten bei.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fachspezifische Technologien	75	75
Aktuelle Themen der Medizin und/oder Pharmatechnik (detaillierte Inhalte werden vor Semesterstart durch den Studiengangsleiter festgelegt)		

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Fachspezifische Technologien
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Bauer, K.-H. et al.: Pharmazeutische Technologie. Thieme, Stuttgart.
- Kramme, R.: Medizintechnik: Verfahren-Systeme-Informationsverarbeitung. Springer, Berlin Heidelberg.
- Kühn, M., Lohrmann, J., Ratzenböck, E.: EKG an 60 Fällen lernen und üben. Springer.
- Kutz, G., Wolff, A.: Pharmazeutische Produkte und Verfahren. Wiley VCH, Weinheim.
- Schnabel KP et al: Ärztliche Fertigkeiten: Anamnese, Untersuchung, Anwendung. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.
- Wirsam, J, Leizmann C.: Die Vermessung der Ernährung. UTB, Stuttgart

Medizinische Grundlagen - Vertiefung (G4PA_204)

Advanced principle of medicine

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_204	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden biochemischen und molekularbiologischen Stoffbegriffe und Gesetzmäßigkeiten, verstehen diese und können sie anwenden. Sie verfügen über Grundlagenkenntnisse der Zellbiologie/Histologie. Sie haben Kenntnisse der spezielle Terminologie sowie der funktionellen Organisation des Körpers, seiner Funktionen, Regel- und Kontrollmechanismen. Sie können krankhafte Abweichungen auf Basis dieser Kenntnisse erklären.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Organe in ihrem Aufbau sowie wie Funktion in der medizinischen Terminologie korrekt beschreiben und dieses Wissen adressatengerecht darstellen. Das anatomische Wissen stellt die Basis für das Erklären von Krankheitsbildern sowie Therapieverfahren dar.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Rückführung komplexer Fragestellung auf anatomische bzw. physiologische Gegebenheiten und Funktionen und können
Die AbsolventInnen können den Aufbau sowie die Funktion des menschlichen Körpers Angehörigen anderer Berufsgruppen, PatientInnen oder Angehörigen erklären und auf Basis des Fachwissens medizinische Vorgänge erklären. Hierbei können sie Zusammenhänge plausibel darstellen und plausibel begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die medizinische Fachsprache und können entsprechende Fachliteratur lesen, verstehen und adressatengerecht kommunizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Medizinische Grundlagen - Vertiefung	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

Grundlagen der Biologie und Molekularbiologie der Zelle
- Aufbau der Zelle, Zellorganellen
- Genetische Grundmechanismen
- Energieumwandlung
- Zell-Zell-Adhäsionen, extrazelluläre Matrix, spezialisierte Zellen, Faserproteine
- Kommunikation zwischen Zellen

Medizinische Terminologie

Grundlagen von Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie der Organsysteme
- Gliederung des menschlichen Körpers, Achsen, Lage- und Richtungsbezeichnungen
- Bewegungsapparat, Muskuloskelettalsystem
- Herz-Kreislauf-System
- Respiratorisches System
- Haut, Schleimhäute, Drüsen
- Blut- und Lymphsystem
- Nervensystem
- Endokrine Organe
- Verdauungstrakt
- Urogenitalsystem
- Gastrointestinaltrakt

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Entsppricht Lehr-/Ausbildungsgebiet "Anatomie/Physiologie, Pathophysiologie und Hygiene".

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Medizinische Grundlagen - Vertiefung

- Behrens J, Bischofberger J. Duale Reihe Physiologie. Thieme
- Benninghoff, Drenckhahn, D. Anatomie, Makroskopische Anatomie, Embryologie und Histologie des Menschen. Urban&Fischer/ Elsevier
- Heinrich PC, Müller M. Löffler/Petrides Biochemie und Pathobiochemie. Springer
- Moll, K-J, Moll, M. Anatomie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Platzer W, Spitzer G. Taschenatlas Anatomie in 3 Bänden. Thieme
- Prometheus. Lernatlas Anatomie. Thieme
- Schiebler. Anatomie. Springer
- Schmidt RF, Lang F. Physiologie des Menschen. Springer
- Schweiger M, Schweiger M. Biologie und molekulare Medizin: für Mediziner und Naturwissenschaftler. Thieme
- Silbernagl S. Taschenatlas Physiologie. Thieme
- Sobotta. Anatomieatlas. Urban&Fischer/Elsevier
- Speckmann EJ, Hescheler. Physiologie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Trepel M. Neuroanatomie. Urban&Fischer/ Elsevier

Pathologie und Rechtsmedizin (G4PA_205)

Pathology and forensic medicine

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_205	1. Studienjahr	1	Dr. Ekkehard Scheffler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung, Hospitation, Seminar

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Anzeichen des Todes, das korrekte Verhalten bei noch nicht eingetretenem Tod, die Interpretation von Verletzungen, die den Verdacht auf ein Gewaltdelikt ergeben, ebenso Erscheinungen bei Vergiftungen. Sie erhalten Basiswissen über die Dokumentation des eingetretenen Todes. Sie besitzen Grundkenntnisse über die Bedeutung der forensischen Serologie und Genetik. Über Verkehrsuntüchtigkeit werden sie informiert.
Sie können Krankheitsbilder auf Basis der pathologischen und pathophysiologischen Veränderungen erklären.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die Maßnahmen zur Aufbereitung von Gewebeproben inkl. Technischer Verrfahren (z.B. Färbungen) beschreiben und an ausgewählten Beispiegeln interpretieren. Sie kennen den Ablauf einer Obduktion.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind für die rechtlichen Dimensionen ihres Handels sensibilisiert und reflektieren ihr Tun.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind im rechtlichen Denken geschult und können Auswirkungen gesetzlicher Vorgaben auf die Praxis einschätzen. Im klinischen Alltag können sie Hinweise auf mögliche rechtsmedizinische Tatbestände erkennen und Maßnahmeneinleiten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Pathologie und Rechtsmedizin	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

Allgemeine Grundlagen
- Zytologie, Histologie, Immunhistochemie
- Autopsie
- Tod
- Diagnosestrategien
- Fehlbildungen, Neubildungen

Pathophysiologie und Pathologie der Organsysteme
- Herz-Kreislaufsystem
- Atmungsorgane
- Verdauungsorgane
- Harnorgane, Fortpflanzung
- Haut
- Nervensystem
- Endokrine Organe
- Bewegungssystem

- Tod
- Gewaltdelikte
- Vergiftungen
- Psychische oder Psychiatrische Ausnahmesituationen
- Serologie und Genetik

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Pathologie und Rechtsmedizin

- Böcker W, Denk H. Pathologie. Urban&Schwarz/ Elsevier
- Dettmeyer R, Schütz HF. Rechtsmedizin. Springer
- Keil W. BASICS Rechtsmedizin. Urban&Fischer/Elsevier
- Krams M, Frahm SO. Kurzlehrbuch Pathologie. Thieme
- Riede UN, Werner M. Allgemeine und Spezielle Pathologie. Springer

Fallstudien I (G4PA_207)

Case studies I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_207	1. Studienjahr	2	Tanja Zeller	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Seminar, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat oder Präsentation oder eine Kombinierte Prüfung aus beiden Prüfungen.	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden setzen sich mit aktuellen Themen der klinischen Medizin auseinander. Sie können sich auf Basis aktueller wissenschaftlicher Publikationen sich kritisch mit PatientInnen hinsichtlich der Diagnose und Therapie auseinandersetzen.
Die Studierenden können für individuelle PatientInnen den Verlauf im Krankenhaus von der Aufnahme bis zur Entlassung managen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können auf Basis der Kenntnisse von Anatomie und Physiologie Krankheitsbilder erkennen, die Diagnosestellung initiieren und die Differentialdiagnostik nachvollziehen. Sie können das eigene Vorgehen an Behandlungspfaden, SOPs u.ä. ausrichten.
Innerhalb des Case Managements können die Studierenden selbständig und situationsadäquat Prozesse koordinieren, Unterlagen strukturieren, Konsile managen und sie Abläufe (z.B. OP, Entlassmanagement) organisieren. Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ein Verständnis für die Komplexität eines Krankheitsbildes und können ihr Handeln an neuesten Erkenntnissen und Leitlinien ausrichten.
Die Studierenden sind sich ihrer Rolle im therapeutischen Team bewusst und können eine koordinierende Funktion übernehmen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Bedeutung eines Case Management sowohl hinsichtlich der medizinischen als auch der organisatorischen Abläufe im Krankenhaus bewusst und können eine koordinierende Funktion im Team einnehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fallstudien I	50	100

Clinical Reasoning und Grundlagen der klinischen Arbeit:
- Besprechung klinischer Fälle inkl. Diagnostik, Therapie Rehabilitation, und Prävention.
- Prinzipien und Methoden medizinischer Arbeit
- Leitlinien

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Entsppricht Lehr-/Ausbildungsgebiet "Grundlagen der klinischen Medizin".

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Fallstudien I

- Diemer M, Taube. Handbuch OP-Management: Strategien. Konzepte. Methoden. MWV.
- Klemme B, Siegmann G. Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen. Thieme.
- Kassirer J, Wong J, Kopelman R. Learning Clinical Reasoning. WoltersKluwer.
- Wendt WR. Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen: Eine Einführung. Lambertus.

Anamnese und Untersuchung (G4PA_209)

History taking and physical examination

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_209	1. Studienjahr	1	Tanja Zeller	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung, Skills/ Simulationslabor

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder praktische Prüfung oder mündliche Prüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen Methoden der Anamneseerhebung und der körperlichen Untersuchung, sowie die zu erwartenden Befunde in Hinblick auf einzelne Krankheitsbilder.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können eine strukturierte Anamnese erheben. Sie können einen vorbereitenden Untersuchungsbefund erheben, systematisieren, wiedergeben und dokumentieren. Sie können wichtige Leitsymptome und Krankheitsbilder erkennen und Informationen adressatengerecht weitergeben. Sie sind in der Lage den Zustand von PatientInnen einzuschätzen und die Dringlichkeit der Einleitung von Maßnahmen einzuschätzen. Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund der Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen anhand von Leitsymptomen, Anamnese und Untersuchungsbefund ein umfassendes Bild über PatientInnen zu gewinnen sowie diesen zu systematisieren und fach- und situationsadäquat mündlich oder schriftlich zu kommunizieren. Die Studierenden entwickeln kommunikative Kompetenzen sowie Fragetechniken in der strukturierten Erhebung der Krankengeschichte von PatientInnen. Das soziale Umfeld sowie die individuelle Situation der PatientInnen werden hierbei berücksichtigt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erlernen theoretisches Fachwissen mit ersten klinischen Befunden zu korrelieren und die Ergebnisse systematisch zusammenzufassen und zu dokumentieren. Sie reflektieren hierbei sowohl die erhobenen Ergebnisse als auch den subjektiv gewonnen Eindruck korrelieren die Ergebnisse mit der evtl. bereits vorhandenen Information.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Anamnese und Untersuchung	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

Anamnese
• strukturierte vorbereitende Erhebung und Dokumentation der allgemeinen und fachspezifischen Krankengeschichte
• Fragetechniken
• Lesen und fachlich korrektes Interpretieren von Arztbriefen / Überweisungen etc
• Durchführung von Assessments mittels Fragebögen

Körperliche und einfache instrumentelle Untersuchung
• Vorbereitende allgemeine körperliche Untersuchung, auch mit einfachen Geräten
• Systematisieren von Anamnese und Untersuchungsbefund.
• Formulieren der gewonnenen Erkenntnisse, Herausarbeiten von Schlussfolgerungen (Zuarbeit zur Dokumentation).
• Strukturierte Weitergabe von Informationen im Team.
• Vorstellen von Patienten, Befunden und Behandlungsverläufen.

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Anamnese und Untersuchung

• Füeßl H, Middeke M. Duale Reihe Anamnese und Klinische Untersuchung. Thieme.
• Neurath MF, Lohse AW. Checkliste Anamnese und klinische Untersuchung. Thieme.
• Dahmer J. Anamnese und Befund: Die symptom-orientierte Patientenuntersuchung als Grundlage klinischer Diagnostik. Thieme.
• Lehmeyer , Stumpfe F. BASICS Anamnese und Untersuchung. Urban&Schwarz/ Elsevier.
• Pjontek R, Scheibe F, Tabatabai. Heidelberger Standarduntersuchung. HeiCuMed

Berufsrolle, Dokumentation, Recht und Ethik (G4PA_218)

Professional role, documentation, law and ethics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_218	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden setzen sich aktiv mit dem Berufsbild auseinander und kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Einsatzgebiete. Sie lernen rechtliche Rahmenbedingungen inkl. Rechte und Pflichten in ihrem Berufsfeld kennen. Die Studierenden können ihr Handeln auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, Gesetze und Leitlinien begründen.

METHODENKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden den Aufbau üblicher Dokumente und Sie können die Dokumentation von Untersuchungen, Befunden, klinischen Verläufen, und Anordnungen und Operationsberichten, MDK-Anfragen etc. angemessen vorbereiten.Sie können Ihr Handeln an rechtlichen Rahmenbedingungen ausrichten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Physician Assistants reflektieren ihr Handeln vor dem Hintergrund medizinischer, ethischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Aspekte.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die AbsolventInnen arbeiten an der Entwicklung eines gemeinsamen berufsgruppenübergreifenden Verständnisses der Patientenversorgung, insbesondere unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team, mit.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Berufsrolle, Dokumentation, Recht und Ethik	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

Berufsrolle:
- Aufgabengebiete des Physician Assistant international und national
- Grenzen der Tätigkeit von Physician Assistants
- Berufsständische Organisation
- Verortung des Berufsbildes im dt. Gesundheitswesen (Skill-Mix)

Dokumentation:
- Rechtliche Grundlagen der Anforderungen an medizinische Dokumentation
- Praxisbeispiele: Arztbrief, OP-Bericht, Reha-Anträge

Recht: Grundlagen von:
- Arbeitsrecht
- Sozialrecht
- Medizinrecht
- Haftungsrecht

Ethik:
- Grundlagen der Medizingeschichte
- Grundprinzipien der Ethik in der Medizin (z.B. Autonomie, Informed consent)
- Spezielle Fragestellungen (z.B. künstliche Befruchtung, Lebensende, Transplantation)
- Bearbeitung beispielhafter Fragestellungen
- Good scientific practice

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Entspricht Lehr-/Ausbildungsgebiet "Rechtliche Aspekte".

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Berufsrolle, Dokumentation, Recht und Ethik
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- DKG (Hrsg) Die Dokumentation der Krankenhausbehandlung. Kohlhammer
- Eckart WU. Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin. SpringerLink
- Leiner F, Gaus W. Medizinische Dokumentation. Schattauer
- Quaas M, Zuck R, Clemens T, Gokel JM. Medizinrecht: öffentliches Medizinrecht, Pflegeversicherungsrecht, Arzthaftpflichtrecht, Arztstrafrecht. Beck-Online
- Snyder JE, Gauthier CC, Tong R. Evidence-based medical ethics: cases for practice-based learning. SpringerLink

Praxismodul I (G4PA_801)

Practice module I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Logbuch	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden stellen ihre erworbenen Handlungskompetenzen im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis, sie erkennen im praktischen Umfeld ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Arbeit.

METHODENKOMPETENZ

Das Modul soll helfen, das erlernte Grundlagenwissen in der Praxis anzuwenden. Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin einzelne (Teil-)Aufgaben gemäß den Empfehlungen der Bundesärztekammer der patientennahen Versorgung selbst übernehmen. Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden üben sich im Umgang mit den zu behandelnden Patienten. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit integrieren sie sich als Physician Assistant in der Klinik/Praxis.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Konservatives Fach (4 Wochen): Die Studierenden lernen die diagnostischen sowie therapeutischen Möglichkeiten der konservativen Patientenversorgung kennen. Operatives Fach (4 Wochen): Die Studierenden lernen die diagnostischen sowie therapeutischen Möglichkeiten der operativen Versorgung von PatientInnen kennen. Aufnahme von PatientInnen, Anamnese, Untersuchung: Die Studierenden vertiefen in ihrem Arbeitsumfeld insbesondere die Themenbereiche der PatientInnenaufnahme, Anamnese und Untersuchung. Gesprächsführung, Information von PatientInnen: Die Studierenden vertiefen in ihrem Arbeitsumfeld insbesondere die Themenbereiche der Gesprächsführung. Die Inhalte derPraxismodule I, II und III können bei Bedarf getauscht werden.		

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Praxismodul I
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- Baenkler HW, Goldschmidt. Kurzlehrbuch Innere Medizin. Thieme
- Battegay E. Differenzialdiagnose Innerer Krankheiten: Vom Symptom zur Diagnose
- Dahmer J. Anamnese und Befund: Die symptom-orientierte Patientenuntersuchung als Grundlage klinischer Diagnostik. Thieme.
- Füeßl H, Middeke M. Duale Reihe Anamnese und Klinische Untersuchung. Thieme.
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Neurath MF, Lohse AW. Checkliste Anamnese und klinische Untersuchung. Thieme.
- Von Camphausen, J.: Ärztliche Kommunikation für Medizinstudierende. Springer

Fachenglisch (G4PA_105)

Professional English

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_105	2. Studienjahr	1	Dr. Rose Seifert	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Blended Learning, E-Learning, Gruppenarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Präsentation und Assignment	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden grundlegende fachsprachliche Kompetenzen in ihrer Disziplin in Englisch erworben und sind mittels der im Kurs erworbenen Sprachlernkompetenzen fähig, diese gezielt und bedarfsbezogen auszubauen. Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Relevanz und den Umfang englischsprachlicher Diskurse in ihrem jeweiligen Fachgebiet. Sie haben zudem Text- und Medienkompetenzen in der Fachsprache erworben und können diese zielorientiert einsetzen. Die Absolventinnen und Absolventen können Fachvokabular in der Zielsprache in ihrem beruflichen Alltag verstehen und anwenden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben verschiedene kommunikative Strategien im mündlichen und schriftlichen Ausdruck in der Fremdsprache erworben und sind fähig unterschiedliche beruflich und fachlich relevante Textsorten zu verstehen, adäquat zu kommentieren und bedarfsorientiert auch selbst zu erstellen. Die Studierenden erwerben fremdsprachliche Text- und Medienkompetenz, wobei neben sprachlichen Fähigkeiten in Fachenglisch auch stilistische und interkulturelle Kenntnisse bedeutsam sind.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein ausgeprägtes Sprachbewusstsein in ihrem Fachbereich und können unterschiedliche fachliche Diskurse unterscheiden sowie die Zielsprache angemessen im beruflichen Alltag einsetzen. Sie können die eigenen fremdsprachlichen Fähigkeiten einschätzen und haben die notwendigen Sprachlernkompetenzen erworben um fremdsprachliche, interprofessionelle sowie interkulturelle Fähigkeiten fach- und berufsfeldbezogen auszubauen und weiterzuentwickeln. Sie sind fähig, in der Fremdsprache selbstständig abstrakt zu denken und ihr Fachwissen im Rahmen beruflicher und akademischer Diskurse kontextadäquat darzustellen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Das Modul Fachenglisch befähigt die Studierenden dazu fachliche und berufsfeldbezogene Kommunikation eigenständig in der Zielsprache auszubauen. Zudem schafft die Kenntnis der Fremdsprache ein Bewusstsein für unterschiedliche, kulturell motivierte Sichtweisen im beruflichen Alltag in einem zunehmend internationalisierten und interdisziplinären Gesundheitswesen. Die erworbenen fremdsprachlichen Kenntnisse sind vor allem Grundlage für den fachlichen und akademischen Kompetenzausbau.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Health Care Communication: Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Gesundheitswesen	30	45
Erstellen von fachspezifischem Präsentationsmaterial in der Zielsprache – Anwenden fachsprachlicher und interkultureller Strategien in der Kommunikation mit Patient*innen, Kund*innen, Klient*innen und Kolleg*innen – Gestaltung von berufsspezifischen Gesprächssituationen – Erwerb von fremdsprachlichen Kompetenzen im Rahmen eines akademischen und berufsfeldbezogenen Fachwortschatzes		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Academic Writing: Wissenschaftliches Arbeiten in Fachenglisch	30	45

Detailliertes Verständnis englischsprachiger Fachliteratur, Wiedergeben und Verarbeiten von fachbezogenen Inhalten in Wort und Schrift – Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens in der Fachwissenschaft – Erstellen von Synopsen und kurzen Beiträgen zu Fachthemen – erweiterte fremdsprachliche Kenntnisse im mündlichen und schriftlichen Ausdruck – ausgeprägte kommunikative, interkulturelle und Selbstlernkompetenzen in der Fachsprache

BESONDERHEITEN

Die Beschreibung der Kompetenzen orientiert sich an den nach den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Niveau B2) des europäischen Referenzrahmens, wie sie von der KMK festgelegt wurden und international zur Evaluation von fremdsprachlichen Kompetenzen gängig sind:

- funktionale kommunikative Kompetenz
- interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachbewusstheit (language awareness)
- Sprachlernkompetenz (foreign language aquisition skills)

VORAUSSETZUNGEN

Regelung laut Rahmenstudienplan

LITERATUR

Health Care Communication: Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Gesundheitswesen
Council of Europe, Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment, Companion volume.
Fiand, Ruth, Care for You, English for Health and Social Care: Schülerband, Westermann.
Ford, Yvonne, Nursing English Essentials, Hogrefe.
Ito, Nina; Mefford, Christopher, Take Care: Communicating in English With Health Care Workers, University of Michigan Press.
Leyshon, Catherine; Khaira, Gurleen; Allum, Virginia, The Cambridge Guide to OET Nursing Student's Book with Audio and Resources, Cambridge University Press.

Academic Writing: Wissenschaftliches Arbeiten in Fachenglisch
Glasman, Deal, Hilary, Science Research Writing: For Native and Non-native Speakers Of English, WSPC.
Hart, Steve, Writing in English for the Medical Sciences: a practical guide, CRC Press.
Huss, Norma May; Schiller, Sandra, Fachenglisch für Pflege und Pflegewissenschaft: English for Professional Nursing, Springer.
Oshima, A, Hogue A: Writing Academic English. Pearson Longman, Harlow.
Ribes, R, Ros, P.: Medical English, Springer.

Pharmakologie (G4PA_206)

Pharmacology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_206	2. Studienjahr	1	Tanja Zeller	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

E-Learning, Fallstudien, Gruppenarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Hauptwirkstoffgruppen sowie deren Wirkmechanismen und Anwendungen, Applikationswege und Dosierungen. Sie verstehen, wie Arzneimittel wirken und kennen ihren Einsatz bezogen auf einzelne Krankheitsbilder. Hierbei sind sie sich der Gefahren von Neben- und Wechselwirkungen in umfassendem Maße bewusst. Zusätzlich erlangen die Studierenden Kenntnisse der Arzneimittelenwicklung und –prüfung sowie über Intoxikationen, deren Ursachen, Symptome und Therapien.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Arzneimittel in Bezug auf ein spezifisches Krankheitsbild unter Kenntnis der Wirkungen und Konsequenzen und möglichen Komplikationen gezielt und korrekt applizieren sowie Infusionen anlegen, z.B. Maßnahmen zur Schmerztherapie unter Anleitung und Überwachung ergreifen. Integraler Bestandteil der Vermittlung der genannten Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund der Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin durchgeführt werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der therapeutischen Möglichkeiten der Pharmakotherapie aber auch deren möglicher Konsequenzen und unerwünschten Wirkungen bewusst und gehen verantwortungsvoll mit diesem Wissen um.
Die Studierenden können Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten adressatengerecht kommunizieren. Insbesondere bei Intoxikationen sind sie in der Lage situationsadäquat zu reagieren und bei Bedarf im interdisziplinären Team die Behandlung der PatientInnen zu koordinieren. Hierbei werden auch soziale Aspekte (z.B. bei suizidaler Absicht) berücksichtigt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Kenntnisse der Pharmakotherapie unterschiedlicher Erkrankungen und können diese situationsadäquat und bezogen auf ein Krankheitsbild sowie die individuellen Patient*innen anwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Pharmakologie	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

Allgemeine Pharmakologie
• Grundbegriffe
• Allgemeine Pharmakodynamik (z.B. Wirkung und Wirkmechanismen, Dosierung, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Pharmakogenetik)
• Allgemeine Pharmakokinetik (z.B. Resorption, Biotransformation, Ausscheidung, pharmakokinetische Parameter, Veränderung der Kinetik bei krankhaften Zuständen)
• Arzneistoffkonzentrationen
• Arzneimittelformen und –applikationswege
• Pharmakovigilanz

Spezielle Pharmakologie
• Spezielle Wirkstoffgruppe mit deren Wirkungen, Nebenwirkungen und Interaktionen, Anwendung und Dosierung (z.B. Antihypertensiva, antithrombotische und thrombolytische Therapie, Antibiotika, Analgetika, Antiarrhythmika, Diuretika, Muskelrelaxantien, Antikonvulsiva, Ateroidhormone, Antikonvulsiva etc)
• Medikation bei spezifischen Störungen (z.B. arterielle Hypertonie, Therapie neurologischer und psychischer Erkrankungen, Erkrankungen der Atemwege und des Gastrointestinaltraktes, Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalts, Schmerztherapie etc)

Toxikologie
• Stoffe mit schädlicher Wirkung/Giftstoffe (z.B. Nahrungsmittel- und Arzneimitteltoxine, Pestizide, Gewerbe- und Umwelttoxine, suizidale und kriminelle Vergiftungen, Säuren, Laugen, Tenside, Lösungsmittel, Alkohol, pflanzliche und tierische Gifte)
• Symptome und Erstmaßnahmen bei Vergiftungen

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Pharmakologie

• Aktories K., Förstermann U. Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie. Urban&Schwarz/ Elsevier.
• Freissmuth M., Pharmakologie und Toxikologie. Springer.
• Graefe KH., Lutz W. Duale Reihe Pharmakologie und Toxikologie. Thieme.
• Herdegen T., Böhm R. Kurzlehrbuch Pharmakologie und Toxikologie. Thieme.
• Karow T., Pharmakologie. Eigenverlag.
• Lüllmann H., Mohr K. Pharmakologie und Toxikologie: Arzneimittelwirkungen verstehen – Medikamente gezielt einsetzen. Thieme.
• Seifert R., Basiswissen Pharmakologie. Springer.

Fallstudien II (G4PA_208)

Case studies II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_208	2. Studienjahr	2	Tanja Zeller	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Seminar, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat oder Präsentation oder Kombinierte Prüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden setzen sich mit aktuellen Themen der klinischen Medizin auseinander. Sie können sich auf Basis aktueller wissenschaftlicher Publikationen kritisch mit PatientInnen hinsichtlich der Diagnose und Therapie auseinandersetzen.
Die Studierenden kennen die im Verlauf der Behandlung von PatientInnen notwendige Dokumentation und können sie lesen und durchführen .

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können auf Basis der Kenntnisse von Anatomie und Physiologie Krankheitsbilder erkennen, die Diagnosestellung initiieren und die Differentialdiagnostik nachvollziehen. Sie können das eigene Vorgehen an Behandlungspfaden, SOPs u.ä. ausrichten.
Innerhalb der Behandlung von PatientInnen können die Studierenden die notwendige Dokumentation, z.B. klinischer Verlauf, Anordnungen, ärztliche Korrespondenz, vorbereitend erstellen. Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ein Verständnis für die Komplexität eines Krankheitsbildes und können ihr Handeln an neuesten Erkenntnissen und Leitlinien ausrichten. Sie sind sich der Notwendigkeit der Dokumentation von Tätigkeiten und Maßnahmen bewusst und können diese selbständig nach Delegation durch Arzt oder Ärztin durchführen.
Die Studierenden kennen die an der Behandlung von PatientInnen beteiligten Akteure, auch sektorenübergreifend, halten zu ihnen Kontakt und übernehmen eine koordinierende Funktion.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Bedeutung eines Case Management sowohl hinsichtlich der medizinischen als auch der organisatorischen Abläufe im Krankenhaus bewusst und können eine koordinierende Funktion im Team einnehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fallstudien II	50	100

Clinical Reasoning und Grundlagen der klinischen Arbeit:
- Besprechung klinischer Fälle inkl. Diagnostik, Therapie Rehabilitation, und Prävention.
- Prinzipien und Methoden medizinischer Arbeit
- Leitlinien

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Entsppricht Lehr-/Ausbildungsgebiet "Grundlagen der klinischen Medizin".

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Fallstudien II

- Diemer M, Taube. Handbuch OP-Management: Strategien. Konzepte. Methoden. MWV.
- Kassirer J, Wong J, Kopelman R. Learning Clinical Reasoning. WoltersKluwer.
- Klemme B, Siegmann G. Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen. Thieme.
- Wendt WR. Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen: Eine Einführung. Lambertus.

Innere Medizin (G4PA_210)

Internal medicine

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_210	2. Studienjahr	1	Dr. Ekkehard Scheffler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Gruppenarbeit, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie internistischer Krankheitsbilder und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Hierfür besitzen Sie Kenntnisse in der Labordiagnostik mit Probengewinnen, im Ultraschall der Röntgen- sowie endoskopischen Diagnostik. Sie haben Kenntnisse in der Planung der Therapie und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie lernen die Unterscheidung zwischen Notfällen und akuten Erkrankungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung bei internistischen Krankheitsbildern mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.
Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und konservativer Behandlungsverfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit dem Patienten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken im Bereich der inneren Medizin und können diese auf den konkreten Einzelfall anwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Innere Medizin	75	75

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

Diagnostik
• Laborparameter, Probengewinnung
• Verfahren der Funktionsdiagnostik
• Befunde, Dokumentation und Interpretation

Internistische Krankheitsbilder
• Kardiologie und Angiologie (z.B. KHK, Myokardinfarkt, Herzinsuffizienz, Rhythmusstörungen, arterielle Hypertonie)
• Pneumologie (z.B. Asthma, COPD, Tuberkulose)
• Gastroenterologie (z.B. Reflux, M. Crohn)
• Endokrinologie / Stoffwechsel (z.B. Diabetes mellitus, Adipositas, Hyperthyreose, MEN), Ernährungsmedizin
• Nephrologie (z.B. Säure-Base-Haushalt, Niereninsuffizienz, ANV, Nierenersatzverfahren)
• Mikrobiologie und Infektiologie, Impfungen
• Hämatologie und Hämostasologie (z.B. Anämie, Leukämie)

Behandlungsplanung
• Strukturierte Weitergabe von Informationen im Team
• Vorstellung von Patienten, Befunden und Krankheitsverläufen
• Unterstützung bei Visiten und ärztlichen Befundbesprechungen
• Unterstützung bei der Erläuterung von Diagnose, Behandlungsplan und medizinischen Maßnahmen, Compliancemanagement
• Management von Konsilen

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Entsppricht Lehr-/Ausbildungsgebiet "Mikrobiologie und Infektiologie".

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Innere Medizin

• Arastéh K, Baenkler HW. Duale Reihe Innere Medizin. Thieme
• Baenkler HW, Goldschmidt. Kurzlehrbuch Innere Medizin. Thieme
• Battegay E. Differenzialdiagnose Innerer Krankheiten: Vom Symptom zur Diagnose
• Greten H, Greten T. Innere Medizin. Thieme
• Harrisons Innere Medizin. Thieme
• Herold G. Innere Medizin. Selbstverlag
• Lehnert H, Märker-Hermann E, Marx N, Meyhöfer S. DGIM Innere Medizin. SpringerLink
• Renz-Polster H, Krautzig S. Basislehrbuch Innere Medizin: kompakt-greifbar-verständlich. Urban und Schwarz/Elsevier

Chirurgie (G4PA_211)

Surgery

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_211	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Gruppenarbeit, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Anatomie und Pathologie chirurgischer Krankheitsbilder und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Hierfür besitzen Sie Kenntnisse in der Labordiagnostik mit Probengewinnen, im Ultraschall der Röntgen- sowie endoskopischen Diagnostik. Sie haben Kenntnisse in der Planung und Organisation sowie Durchführung von Operationen und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie verstehen das Vorgehen bei Operationen und können hierbei assistieren. Mit den Maßnahmen zur postoperativen Betreuung und Nachsorge sind sie vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin Labor- und mikrobiologische Untersuchungen ebenso wie diagnostische Maßnahmen (z.B. bildgebende Verfahren) vorbereiten und vorbereitend auswerten. Sie können operative Eingriffe organisieren, vorbereiten und dabei mitwirken und sie dokumentieren.
Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit den PatientInnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken und können eine koordinierende Funktion im multiprofessionellen therapeutischen Team übernehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Chirurgie	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

• chirurgische Anatomie
• Laborparameter, Probengewinnung
• Verfahren der Funktionsdiagnostik
• Befunde, Dokumentation und Interpretation

• Chirurgisches Instrumentarium und Material (Auswahl, Vor- und Nachbereitung)
• Auf- und Abbau sowie korrekte Positionierung von Röntgenbildverstärker, Endoskopieturm, Sauger, Elektrochirurgiegerät u.ä.
• OP-Planung und –Organisation
• Vorbereitung des ärztlichen Aufklärungsgespräches
• OP-Vorbereitung (z.B. präoperative Prophylaxe, Vorbereitung zur Operation, Einschleusen)
• Operationsdurchführung (z.B. Schnittführung und Nahttechniken, Lagerung, Sterile Händedesinfektion, steriles Einkleiden, OP-Feld-Desinfektion, steriles Abdecken, Grundlagen der Tumorchirurgie/ Entzündung, Wundmanagement)
• Postoperative Betreuung und Nachsorge
• Dokumentation
• Blutstillung/ Gerinnungsmanagement
• Wundmanagement, Verbandswechsel, einschließlich Befunddokumentation
• Management von Drainagen und Stomata an verschiedenen Organsystemen
• Häufige chirurgische Krankheitsbilder (z.B. Appendizitis, Cholezystitis, Sigmadivertikulitis)

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Beinhaltet Lehr-/Ausbildungsgebiet "OP-Lehre."

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Chirurgie
Es wird jeweils die aktuelle Auflgae zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozent*innen

• Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
• Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
• Döhler, R., Lengersdorf, B., Liehn, M., Steinmüller L.: OP-Handbuch. Springer.
• Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
• Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
• Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
• Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
• Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
• Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme

Chirurgie mit Teilgebieten (G4PA_212)

Surgery with subspecialities

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_212	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

E-Learning, Fallstudien, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über chirurgische Krankheitsbilder sowie deren Ätiologie, Diagnostik und Therapie, inklusive des operativen Vorgehens. Zudem erwerben sie Kenntnisse genereller chirurgischer Prinzipien, der Dringlichkeitsbeurteilung sowie der Operationsplanung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Erkrankungen chirurgischer Fachgebiete und können auf Basis der Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin bei der Diagnosesicherung mitwirken. Sie kennen die notwendige Therapie und verstehen das Vorgehen bei Operationen und können Assistenzen im OP übernehmen. Sie verfügen über grundlegende chirurgische Kompetenzen (z.B. Hautnaht).

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verknüpfen grundlegendes anatomisches Wissen mit chirurgischen Krankheitsbildern und Fertigkeiten. Sie kennen den Stellenwert chirurgischer Therapieverfahren und können sie sinnhaft in einem therapeutischen Gesamtkonzept einordnen.
Die Studierenden verstehen die komplexen Zusammenhänge chirurgischer Krankheitsbilder, inklusiver der Operationsplanung. Sie reflektieren über Möglichkeiten und Grenzen chirurgischer Therapieverfahren und können über die Erkrankungen adressatengerecht kommunizieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können den Stellenwert der chirurgischen Therapie im multimodalen Behandlungskonzept verorten und kritisch reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Chirurgie mit Teilgebieten	60	90

- mit spez. Pathologie und Pathophysiologie, Ätiologie, Epidemiologie, Diagnostik, Differentialdiagnosen, Therapie, Prävention
- Herz-Gefäßchirurgie (z.B. Klappenvitien, KHK, pAVK, Varizen)
- Thoraxchirurgie (z.B. Pleuraerguss/ -empyem, Pneumothorax, Bronchialkarzinom)
- Kinderchirurgie (z.B. Pylorusstenose, Spina bifida, Omphalozele, Hodenhochstand, Phimose, Ösophagusatresie)
- Urologie (z.B. Prostatahyperplasie /-karzinom, Nierenzellkarzinom, Urolithiasis)
- Gynäkologie und Geburthilfe (z.B. Mammakarzinom, Sectio, Ovarialkarzinom)
- Neurochirurgie (z.B. Bandscheibenvorfall, Hirnblutungen, Hydrocephalus)

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Chirurgie mit Teilgebieten

- Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
- Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
- Jauch KW, Mutschler W, Hoffmann J, Kanz KG. Chirurgie Basisweiterbildung. SpringerLink
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Michel MS, Thüroff W, Jantschek G, Wirth MP (Hrsg) Die Urologie. SpringerLink
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme
- Wacker J, Sillem M, Bastert G, Beckmann MW. Therapiehandbuch Gynäkologie und Geburtshilfe

Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie (G4PA_215)

Anaesthesia, intensive care, pain management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_215	2. Studienjahr	1	Tanja Zeller	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Seminar, Übung, Vorlesung, Fallstudien, Gruppenarbeit, Labor, Laborarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Kenntnisse der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie den Kreislauf und die Atmung betreffend sowie der gebietsbezogenen Pharmakologie sowie Gerätekunde. Sie kennen Möglichkeiten des Monitorings und haben Kenntnisse zur Anlage von Gefäßzugängen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können grundlegende für die Narkose relevante Informationen sammeln, sind mit den Vorbereitungen vor einer Narkose sowie der Narkoseplanung vertraut. Sie beherrschen die wichtigsten Maßnahmen die bei einer Narkose oder einem Notfall erforderlich sind sowie die verschiedenen Anästhesieformen. Im Bereich der Schmerztherapie kennen sie lokale und systemische Therapieformen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verknüpfen grundlegendes Fachwissen mit ethischen Gesichtspunkten der intensivstationären Therapie und können ihr eigenes Handeln reflektieren.
Die Studierenden verstehen die komplexen Zusammenhänge der Medizin sowie das Zusammenwirken der einzelnen Akteure und können eine koordinierende Funktion übernehmen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können den Stellenwert der anästhesiologischen Therapie im multimodalen Behandlungskonzept verorten und kritisch reflektieren.
Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin durchgeführt werden dürfen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

Anästhesie
- Vorbereitung und Aufklärung zur Narkose
- Techniken der Anästhesie
- Pharmakologie von Narkosemedikamenten
- Narkoseeinleitung und -überwachung
- Narkosedokumentation
- Spezielle Gerätekunde
- Postoperative Nachsorge

Intensivmedizin
- Überwachung und Monitoring von Patienten mit und ohne technische Hilfsmittel
- Gefäßzugänge (z.B. Legen peripherer Zugänge, Assistenz bei Legen zentraler Zugänge)
- Störungen (z.B. Kreislauffunktion, respiratorische Insuffizienz, Transfusion, parenterale Ernährung, Antimikrobielle Therapie, Organunterstützungsverfahren)

Schmerztherapie
- Methoden und Techniken der Schmerztherapie
- Pharmakologie
- Psychotherapie

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie

- Etsch WA, Hinkelbein J. Kurzlehrbuch Anästhesie, intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie, Thieme.
- Heck M, Fresenius M, Busch C. Repetitorium Anästhesiologie. Springer
- Kehl F, Wilke HJ. Anästhesie Fragen und Antworten: 1700 Fakten für die Facharztprüfung. Springer
- Larsen R, Fink T, Müller-Wolff T. Larsens Anästhesie und Intensivmetizin für die Fachpflege. Springer.
- Leuwer M, Marx G. Checkliste Intensivmedizin. Thieme.
- Marino PL, Geldner G. Das ICU-Buch: Praktische Intensivmedizin. Urban&Fischer/Elsevier.
- Roewer N, Thiel H. Taschenatlas Anästhesie. Thieme.
- Striebel. Aästhesie – Intensivmedizin – Notfallmedizin. Schattauer.

Public Health (G4PA_217)

Public Health

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_217	2. Studienjahr	1	Tanja Marschall	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erlangen ein Grundverständnis für die Aufgaben von Public Health auf Populationsebene und kennen die Teilbereiche und Bezugswissenschaften des Fachgebietes. Die Studierenden kennen die verschiedenen Determinanten von Gesundheit und erkennen Zusammenhänge der psychischen, physischen und sozialen Bedingungen von Gesundheit und Krankheit bezogen auf unterschiedliche Bevölkerungsgruppen. Sie sind mit Konzepten, Methoden und Instrumenten der Prävention und der Gesundheitsförderung vertraut. Sie kennen epidemiologische und statistische Basismethoden und lernen Datenquellen und Elemente der Berichterstattung kennen und lernen sie zu lesen und zu interpretieren. Sie verfügen über Kenntnisse der Rehabilitation sowie der Sektorenübergreifenden Versorgung von PatientInnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Public-Health-relevante Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung zu identifizieren und Maßnahmen zu deren Reduktion zu initiieren. Die Studierenden können die Ergebnisse epidemiologischer Studie und Studien der Versorgungsforschung interpretieren und sich kritisch damit auseinandersetzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung und Aufgaben von Public Health im Kontext der Gesundheitsversorgung und begreifen Prävention und Gesundheitsförderung als wesentlichen Beitrag zur Gesunderhaltung. Die Studierenden sind sich der sozialen Ungleichheit von Gesundheit bewusst und entwickeln ein Verständnis für die individuellen Faktoren, die Gesundheit und Krankheit beeinflussen. Hierdurch entwickelt sich das ethische Handeln der Studierenden weiter.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage gesundheitliche Problembereiche in unterschiedlichen Settings zu identifizieren und einen Betrag zur Förderung der gesundheitlichen Förderung zu leisten. Außerdem können die Studierenden Verbindungen zu den Bezugswissenschaften u.a. der Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik, der Medizin und der Sozialwissenschaften herstellen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Public Health	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

Grundlagen von Public Health
- Entwicklung (national/international)
- Definition
- Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Anwendungsgebiete

Epidemiologie
- Einführung in die Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
- Epidemiologische Studientypen
- Indikatoren und Datenquellen im Gesundheitswesen
- Einrichtungen des Gesundheitswesens (z.B. WHO, RKI)
- Soziale Ungleichheit

Prävention/Gesundheitsförderung/Rehabilitation
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Settingansatz
- Früherkennung und Impfung
- Betriebliches Gesundheitsmanagment
- Rehabilitation

Global Health / Planetary Health

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Public Health
Literaturangaben gelten in der jeweils aktuellen Fassung. Weitere Literaturempfehlungen können durch Dozierende erfolgen.

Faller, G. Betriebliche Gesundheitsförderung

Klemperer D. Sozialmedizin- Public Health – Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe, Hogrefe

Naidoo J, Wills J. Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Verlag für Gesundheitsförderung

Razum O, Kolip P (Hrsg.). Handbuch Gesundheitswissenschaften, Juventa Verlag

Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, LeidlR, Busse R, Amelung V, Dierks ML (Hrsg.). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, Urban und Fischer in Elsevier

Berufsfeld(er)forschung/Studienarbeit (G4PA_219)

Professional field research

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_219	2. Studienjahr	1	Tanja Marschall	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Hospitation, Projekt, Seminar, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Studienarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	12	138	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können sich unter begrenzter Anleitung in ein komplexes, aber eng umgrenztes Gebiet vertiefend einarbeiten und den allgemeinen Stand des Wissens erwerben und im Rahmen einer Studienarbeit aufbereiten.
Die Studierenden kennen und verstehen die Notwendigkeit des wissenschaftlichen Recherchierens und Arbeitens. Darüber hinaus sind sie in der Lage eine wissenschaftliche Arbeit effizient zu steuern und wissenschaftlich korrekt und verständlich zu dokumentieren.
Die Studierenden haben die Möglichkeit ein zusätzliches Arbeitsumfeld z.B. im Rahmen eines selbst organisierten Praktikums oder eines Auslandsaufenthaltens zu erkunden und kennen anschließend unterschiedliche Versorgungsstrukturen bzw. Gesundheitssysteme und sind sich der Unterschiede, Vor- und Nachteile bewusst und können diese formulieren und ggf. auch Aspekte der Ethik und Nachhaltigkeit dabei berücksichtigen. Sie kennen Gesundheitsprobleme einzelner Länder oder auch Bevölkerungsgruppen und können diese evidenzbasiert aufbereiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln, aufzubereiten und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Das Modul zielt auf die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden ab und lässt eine individuelle Entfaltung zu. Die Studierenden können selbstständig ein individuelles Thema bearbeiten und sind in der Lage sich selbst zu managen und Aufgaben zu einem vorgesehenen Termin zu erfüllen. Sie können stichhaltig und sachangemessen argumentieren, Ergebnisse plausibel darstellen und auch komplexe Sachverhalte nachvollziehbar evidenzbasiert begründen.
Sofern die Studierenden sich dafür entscheiden, ein Praktikum im In- oder Ausland anzutreten werden sie kommunikative und soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikations- und Organisationsfähigkeit erwerben.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage sich im komplexen Umfeld medizinischer Versorgung einzufinden und sich in neue Themenbereiche einzuarbeiten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Berufsfeld(er)forschung/Studienarbeit	12	138

- Spezifische Versorgungsstrukturen im In- und Ausland
- Spezielle Gesundheits-/Versorgungsprobleme im In- und Ausland
- Nachhaltigkeit im Gesundheitsbereich

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Berufsfeld(er)forschung/Studienarbeit

- Heesen B. Wissenschaftliches Arbeiten: Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium
- Ritschl V, Weigl R, Stamm R (Hrsg) Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
- Voss R. Wissenschaftliches Arbeiten. UTB
- Wessels M, Geuen M. Physician Assistant: Ein Gesundheitsberuf etabliert sich im deutschen Gesundheitswesen. LIT Verlag

Praxismodul II (G4PA_802)

Practice module II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Logbuch	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden stellen ihre erworbenen Handlungskompetenzen im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis, sie erkennen im praktischen Umfeld ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Arbeit.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden üben sich im Umgang mit den zu behandelnden Patienten. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit integrieren sie sich als Physician Assistant in der Klinik/Praxis.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II: Projektarbeit II	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Funktionsdiagnostik (4 Wochen): Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der Funktionsdiagnostik (z.B. Sonografie, CT, MRT, EKG, Echokardiographie. Notfallversorgung, Reanimation, Triage (4 Wochen): Die Studierenden lernen die diagnostischen sowie therapeutischen Besonderheiten der Notfallversorgung sowie der Triage kennen. Dokumentation, Qualitätsmanagement, Abrechnung: Die Studierenden vertiefen in ihrem Arbeitsumfeld insbesondere die Themenbereiche der Dokumentation, des Qualitätsmanagements sowie der Abrechnung. Interprofessionelle Zusammenarbeit: Die Studierenden fokussieren sich innerhalb ihres Arbeitsumfeldes insbesondere auf die Möglichkeiten und Herausforderungen der interprofessionellen Zusammenarbeit. Die Inhalte derPraxismodule I, II und III können bei Bedarf getauscht werden.		
Praxismodul II: Präsentation	0	0
Hier wird die bestanden Projektarbeit präsentiert.		

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Praxismodul II: Projektarbeit II

- Baenkler HW, Goldschmidt. Kurzlehrbuch Innere Medizin. Thieme
- Battegay E. Differenzialdiagnose Innerer Krankheiten: Vom Symptom zur Diagnose
- Dahmer J. Anamnese und Befund: Die symptom-orientierte Patientenuntersuchung als Grundlage klinischer Diagnostik. Thieme.
- Füeßl H, Middeke M. Duale Reihe Anamnese und Klinische Untersuchung. Thieme.
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Neurath MF, Lohse AW. Checkliste Anamnese und klinische Untersuchung. Thieme.
- Tewes, R.: Wie bitte? Kommunikation in Gesundheitsberufen. Springer
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. Springer

Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitssektor (G4PA_103)

Health care quality and risk management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_103	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Beate Land	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Gruppenarbeit, Planspiel, Seminar, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen umfassenden Überblick über die Bedeutung und Umsetzung von Qualitätsmanagement und Qualitätsmanagementsystemen in Einrichtungen im Gesundheitswesen erworben. Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis für die Qualität (Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität) der Gesundheitsversorgung erlangt und sehen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis, wie QM-Systeme für systematische, kontinuierliche Verbesserungen sorgen. Die Studierenden kennen und verstehen den Sinn der relevanten Gesetze und Normen sowie der Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zu Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Risikomanagement und können diese auf ihre eigene berufliche Tätigkeit übertragen. Die Absolventinnen und Absolventen
verfügen über wesentliche Kenntnisse, um an QM-Prozessen im eigenen Unternehmen konstruktiv mitzuwirken. Durch das grundlegende Verständnis von (klinischem) Risikomanagement sind ihnen Maßnahmen zur Vermeidung von unerwünschten Ereignissen und zur Erhöhung der Patientensicherheit in der direkten und indirekten Versorgung vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit verschiedenen Instrumenten und Modellen im Qualitätsmanagement vertraut und können diese nutzen, um komplexe Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Sie können im Rahmen des Risikound Fehlermanagements Risiken erkennen, beschreiben und einschätzen. Sie kennen Methoden der systematischen Risikoabschätzung und Fehleranalyse sowie weitere Instrumente (z.B. Leitlinien, Expertenstandards, Behandlungspfade), die die Versorgungsqualität und die Patientensicherheit erhöhen
können und können diese adäquat einsetzen. Sie nutzen die erworbenen Kenntnisse zur Fehleranalyse und Fehlerkommunikation, um zur Entwicklung einer positiven Fehlerkultur in der eigenen Einrichtung beizutragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben sich mit dem Qualitätsbegriff im Gesundheitswesen kritisch auseinandergesetzt und
verstehen die Bedeutung von Qualität und QM-Systemen für die Erhöhung bzw. Sicherstellung der Versorgungsqualität und den Erfolg von Gesundheitseinrichtungen. Sie können sich qualifiziert in QMProjekte einbringen und dort für Teilprojekte Verantwortung übernehmen. Im Rahmen des Risikomanagements erkennen sie durch eine positive Sicherheitskultur auch kritische Ereignisse als eine
Chance des Lernens.
Nach Abschluss des Moduls sind sich die Studierenden ihrer Rolle im Unternehmen bezüglich der Umsetzung der Ziele von Qualitätsmanagement und ihrer persönlichen Verantwortung bei der Erhöhung der Patientensicherheit bzw. der Sicherheit in der medizinischen Versorgung bewusst. Fehler werden nicht als persönliches Versagen Einzelner, sondern im Sinne einer positiven Fehlerkultur als Chance zur Weiterentwicklung der Gesamtorganisation begriffen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage Qualitätsmanagementsysteme als lernende und lebende Systeme wahrzunehmen und deren Bedeutung für den Unternehmenserfolg zu erkennen. Sie können sich an der
Planung, Durchführung und Nachbereitung von qualitätsmanagementbezogenen Projekten (z.B. internen
Audits) beteiligen und unterstützen qualitätssichernde Prozesse aktiv. Die erworbenen Kompetenzen im Risiko- und Fehlermanagement werden genutzt, um durch eine positive Fehlerkultur neben der
Verbesserung der Versorgungsqualität auch einen Beitrag zur Steigerung der Sicherheit der Gesundheitsversorgung zu leisten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitssektor	50	100

Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitssektor –
Health care quality and risk management
Grundlagen und Werkzeuge des Qualitätsmanagement –
Qualitätsmanagementsysteme – Akkreditierungs- und
Zertifizierungsverfahren – gesetzliche Grundlagen zur einrichtungsund sektorenübergreifenden
Qualitätssicherung –
Prozessmanagement zur Qualitätssicherung (evidenzbasierte
Standards, Behandlungspfade, Leitlinien) - Methoden der Risiko- und
Fehleranalyse (FMEA, RCA, london protocol, CIRS) und der
Prävention (Risiko-Audits,)
Patientensicherheit (Patient Safety Indicators)
Kommunikation qualitäts(management)spezifischer Themen (inkl.
Fehlerkommunikation)

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Entsppricht Lehr-/Ausbildungsgebiet "Informationstechnik, Qualitätsmanagement, Dokumentation, Vergütungs- und Gesundheitssysteme".

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitssektor
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.: aktuelle themenspezifische Publikationen
- AWMF: aktuelle themenspezifische Leitlinien
- Brüggemann, H, Bremer, P: Grundlagen Qualitätsmanagement. Von Werkzeugen über Methoden zum TQM. Springer Gabler
- DNQP: aktuelle themenspezifische Expertenstandards
- Donaldson, L. et al: Textbook of Patient Safety and Clinical Risk Management. Springer
- Euteneier, A. (Hrsg): Handbuch Klinisches Risikomanagement. Grundlagen, Konzepte, Lösungen - medizinisch, ökonomisch, juristisch. Springer Verlag
- Haeske-Seeberg, H: Leitfaden Qualitätsmanagement im Krankenhaus: Umsetzungshinweise entlang der Qualitätsmanagement-Richtlinie des G-BA. Kohlhammer Verlag
- Hensen, P.: Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: Grundlagen für Studium und Praxis. Springer Gabler
- Kamiske, G. (Hrsg.): Handbuch QM-Methoden. Hanser Verlag
- Spurgeon, P.: Building Safer Healthcare Systems: A Proactive, Risk Based Approach to Improving Patient Safety Springer Verlag
- Walter, L: Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung. Springer

Wissenschaftliche Methodenwerkstatt (G4PA_202)

Advanced scientific methods

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_202	3. Studienjahr	1	Tanja Marschall	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Gruppenarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben, aufbauend auf den Basiskompetenzen aus dem Modul Wissenschaftliches Arbeiten, erweiterte Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich wissenschaftlicher Methoden. Insbesondere im Bereich mathematischer und/oder statistischer Methoden, die z.B. für die Datenauswertung im Rahmen der Bachelorarbeit benötigt werden, erhalten Studierenden in diesem Modul die entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten. Auch Fähigkeiten im Zeit- und Projektmanagement werden in diesem Modul vermittelt und vertieft.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können ein Forschungsdesign inkl. Projekt- und Zeitmanagement, entwickeln, sowie grundlegende statistische Methoden anwenden. Die Ergebnisse können in Form einer strukturierten schriftlichen Ausarbeitung präsentiert werden, die den wissenschaftlichen Anforderungen der Fachcommunity genügt.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen hinsichtlich strukturierter Abläufe in wissenschaftlichen Prozessen.
Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, offene Fragestellungen in ihren Fachgebieten zu identifizieren und mit denn passenden Methoden durch eigenen Untersuchungen und unter Anwendung ethischer Kriterien Erkenntnisse zu gewinnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Projekte strukturiert zu planen, eine Fragestellung zu generieren und die jeweils für die Fragestellung passende Methode korrekt anzuwenden. Sie können Ergebnisse interpretieren und auf ihren jeweiligen Kontext anwenden. Sie sind in der Lage, Ergebnisse kritisch zu reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftliche Methodenwerkstatt	50	100

Es werden ausgesuchte Inhalte u.a. aus den folgenden Themenbereichen im Modul vermittelt:
- Erstellen eines Forschungsdesigns
- Projektmanagement
- Zeitmanagement
- Mathematische und/ oder statistische Methoden

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Wissenschaftliche Methodenwerkstatt

- Berger-Grabner D. Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Springer
- Kuster J et al. Handbuch Projektmanagement. Springer
- Harms V. Medizinische Statistik. Harms Verlag
- Sedlmeier P. Forschungsmethoden und Statistik. Pearson
- Theisen MR. Wissenschaftliches Arbeiten. Vahlen
- Trimmel M. Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. UTB
- Weiß C. Basiswissen Medizinische Statistik. Springer

Orthopädie und Unfallchirurgie (G4PA_213)

Orthopaedics and trauma surgery

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_213	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Gruppenarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über orthopädisch-unfallchirurgische Krankheitsbilder sowie deren Ätiologie, Diagnostik und Therapie, inklusive des operativen Vorgehens. Zudem erwerben sie Kenntnisse genereller chirurgischer Prinzipien, der Dringlichkeitsbeurteilung sowie der Operationsplanung. Sie haben Kenntnisse in der perioperativen Versorgung von Patienten mit typischen Krankheitsbildern und können wie Planung des postoperativen Prozederes im Sinne einer Sektor-übergreifenden Versorgung (z.B. Rehabilitaiton) organisieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Erkrankungen der Orthopädie und Unfallchirurgie und können auf Basis der Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin bei der Diagnosesicherung mitwirken. Sie kennen die notwendige Therapie und verstehen das Vorgehen bei Operationen und können Assistenzen im OP übernehmen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verknüpfen grundlegendes anatomisches Wissen mit chirurgischen Krankheitsbildern und Fertigkeiten. Sie kennen den Stellenwert chirurgischer Therapieverfahren und können sie sinnhaft in einem therapeutischen Gesamtkonzept einordnen.
Die Studierenden verstehen die komplexen Zusammenhänge derKrankheitsbilder, inklusiver der Operationsplanung. Sie reflektieren über Möglichkeiten und Grenzen chirurgischer Therapieverfahren und können über die Erkrankungen adressatengerecht kommunizieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können den Stellenwert der chirurgischen Therapie im multimodalen Behandlungskonzept verorten und kritisch reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Orthopädie und Unfallchirurgie	50	100

- spezielle Anamnese und Untersuchungstechniken
- Grundlagen der konservativen Orthopädie, Rehabilitation und Begutachtung (z.B. Physiotherapie, Manuelle Therapie, Hilfsmittel, Orthesen)
- Anlage von immobilisierenden und funktionellen Verbänden
- Häufige orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder und Verletzungen mit spez. Pathologie und Pathophysiologie, Ätiologie, Epidemiologie, Diagnostik, Differentialdiagnosen, Therapie, Prävention (z.B. Rückenschmerzen, Arthrose, Osteoporose, Skoliosen, Trauma, Frakturen
- Grundlagen der operativen Therapie
- Grundlagen der Nachsorge, z.B. Rehabilitation

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Orthopädie und Unfallchirurgie

- Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
- Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Grifka J. Orthopädie Unfallchirurgie. SpringerLink
- Grifka J. Orthopädie und Unfallchirurgie für Hausärzte und Arbeitsmediziner: Untersuchungstechniken, Diagnosen, Therapie. SpringerLink
- Harrasser N, von Eisenhart-Rothe R, Biberthaler P (Hrsg). Facharztwissen Orthopädie Unfallchirurgie
- Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitstechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme

Medizinische Spezialdisziplinen (G4PA_214)

Medical specialities

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_214	3. Studienjahr	1	Dr. Ekkehard Scheffler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Hospitation, Seminar, Übung, Vorlesung, Fallstudien, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie von Krankheitsbildern aus den Bereichen Dermatologie, Augenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Hierfür besitzen Sie Kenntnisse in der Labordiagnostik mit Probengewinnen, im Ultraschall, der Röntgen- sowie endoskopischen Diagnostik. Sie haben Kenntnisse in der Planung der Therapie und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie lernen die Unterscheidung zwischen Notfällen und akuten Erkrankungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.
Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und konservativer Behandlungsverfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit den PatientInnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Dermatologie	10	20

Dermatologie
• Dermatologische Diagnostik (z.B. Effloreszenzenlehre)
• Dermatologische Therapie (z.B. lokale medikamentöse Therapie, Phototherapie, Lasertherapie, systemische Tumortherapie)
• Häufige dermatologische Krankheitsbilder (z.B. Allergien und Intoleranzen, Infektionskrankheiten, atopische Dermatitis, entzündliche Dermatosen, Nävi und Tumore

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
HNO	10	20
HNO • Untersuchungsmethoden • Häufige Krankheitsbilder (z.B. Otitis media, Tinnitus, Gleichgewichtsstörungen, alllergische Rhinitis, Epistaxis, Frakturen des Gesichtsschädels, Tonsillitis, Neoplasien, Stummlippenlähmungen, Larynxkarziom)		
Augenheilkunde	10	20
Augenheilkunde • Ophthalmologische Diagnostik • Grundprinzipien der Therapie • Häufige Krankheitsbilder (z.B. Entzündungen der Lider, infektiöse Konjunktivitis, Keratitiden, Degeneration der Hornhaut, Katarakt, diabetische Retinopathie, Makuladegeneration, Netzhautablösung, Glaukom, Schielen, Traumatologie)		
Neurologie	20	20
Neurologie • Neurologische Diagnostik (z.B. neuropsychologischer Befund, Untersuchung des Bewusstlosen, technische Untersuchungen) • Neurologische Syndrome (z.B. periphere Nervenläsionen, zerebrale Syndrome, Demenz, MS) • Neurologische Erkrankungen (z.B. Apoplexe, Durchblutungsstörungen, Tumore, Anfallsleiden, traumatische Erkrankungen, Kopfschmerz, Schwindel, Myopathien)		
Psychiatrie	10	20
Psychiatrie • Psychiatrische Befunderhebung, Diagnostik und Klassifikation • Medikamentöse Therapien, Psychotherapie • Psychische Störungen (z.B. organische Störungen, Schizophrenie, Suchterkrankungen, Somatoforme Störungen, Essstörungen, Angst)		
Radiologie, Nuklearmedizin	15	20
Radiologie, Nuklearmedizin • Strahlenphysik, Strahlenbiologie, Strahlenpathologie, Röntgendiagnostik, Nuklearmedizin, Strahlentherapie • Klinische Anwendung (z.B. Bewegungsapparat, Kopf und Hals, Verdauungstrakt, Urogenitalsystem, Verdauungstrakt)		
Arbeitsmedizin	10	20
Arbeitsmedizin • Gesundheitsökonomische Aspekte • Arbeits- und Gesundheitsschutz • Arbeitsbedingte Erkrankungen • Rehabilitation		
Kinder- und Jugendmedizin	20	20
Kinder- und Jugendmedizin • Häufige Erlkrankungen bei Neugeborenen, im (Klein-) Kindesalter und Adoleszenz (z.B. Infektionskrankheiten, Fieberkrampf etc.) • Notfälle • Kinderspezifische Therapieprinzipien • Besonderheiten der Pharmakotherapie im Kindesalter		
Allgemeinmedizin	15	20
G3PA_214.9 Allgemeinmedizin • Grundlagen der hausärztlichen Versorgung, • Familienmedizin • Basisversorgung Psychosomatik, • Basisversorgung Infektiologie und Impfschutz • DMP		

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Entsppricht Lehr-/Ausbildungsgebiet "Kleine Fächer".

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Dermatologie

- Röcken M, Schalle M. Taschenatlas Dermatologie: Grundlagen, Diagnostik, Klinik. Thieme
- Sterry W, Czalka VA. Kurzlehrbuch Dermatologie. Thieme
- Terhorst-Molawi D. BASICS Dermatologie, Urban&Fischer/Elsevier

HNO

- Gürkow R. BASICS HNO. Urban&Fischer/Elsevier
- Behrbohm H, Kaschke O. Kurzlehrbuch HNO. Thieme

Augenheilkunde

- Damms T, Guzek B. Kurzlehrbuch Augenheilkunde. Urban & Fischer/Elsevier
- Lang GK. Augenheilkunde. Thieme
- Pratzelt J, BASICS Augenheilkunde. Urban&Fischer/Elsevier

Neurologie

- Bender A, Remi J. Kurzlehrbuch Neurologie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Gehlen W, Delank HW. Neurologie. Thieme
- Mattle H, Marco Mumenthaler. Neurologie. Thieme

Psychiatrie

- Berger M. Psychische Erkrankungen: Klinik und Therapie. Urban&Fischer/Elsevier
- Möller HJ, Laux G. Duale Reihe Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Thieme

Radiologie, Nuklearmedizin

- Kauffmann GW, Moser E. Radiologie. Urban&Fischer/Elsevier
- Kwert T. Nuklearmedizin. Thieme
- Oestmann JW. Radiologie: Ein fallorientiertes Lehrbuch. Thieme

Arbeitsmedizin

- Baur X. Arbeitsmedizin. Springer
- Nowak D. Arbeitsmedizin und klinische Umweltmedizin. Urban&Fischer/Elsevier

Kinder- und Jugendmedizin

- Hoffmann GF, Lentze MJ, Spranger J, ZUepp F, Berner R. Pädiatrie. Springer Link
- Kiess W., Merkenschlager A., Pfäffle R. Therapie in der Kinder- und Jugendmedizin, Elsevier

Allgemeinmedizin

- Herold G. Innere Medizin, Eigenverlag
- Riedl B, Peter W. Basiswissen Allgemeinmedizin. SpringerLink

Notfallmedizin (G4PA_216)

Emergency medicine

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_216	3. Studienjahr	1	Dr. Ekkehard Scheffler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Gruppenarbeit, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder mündliche Prüfung oder praktische Prüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	70	80	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Krankheitsbilder der Notfallmedizin sowie deren Differentialdiagnosen sowie die Notfallmedikamente. Sie können die Maßnahmen zum Monitoring sowie zur Diagnostik und Erstversorgung beschreiben. Die Studierenden können anhand von Vitalparametern die Zustand eines Patienten beurteilen sowie anhand von Leitsymptomen Differentialdiagnosen aufstellen, sowie das Prozedere bzgl. weiterer Diagnostik und Therapie, inklusive medikamentöser Therapie, ableiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können grundlegende für die Narkose relevante Informationen sammeln, sind mit den Vorbereitungen vor einer Narkose sowie der Narkoseplanung vertraut. Sie beherrschen die wichtigsten Maßnahmen die bei einer Narkose oder einem Notfall erforderlich sind sowie die verschiedenen Anästhesieformen. Im Bereich der Schmerztherapie kennen sie lokale und systemische Therapieformen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verknüpfen grundlegendes Fachwissen mit ethischen Gesichtspunkten der intensivstationären Therapie und können ihr eigenes Handeln reflektieren.
Die Studierenden verstehen die komplexen Zusammenhänge der operativen Medizin sowie das Zusammenwirken der einzelnen Akteure und können eine koordinierende Funktion übernehmen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen Notfallsituationen erkennen und einzuschätzen und können Maßnahmen zur Erstversorgung anwenden.
Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin durchgeführt werden dürfen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Notfallmedizin	70	80

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Notfallmedizin • Erkennen eines Notfalls, Triage • Präklinische Notfallmedizin (z.B. Rettungskette, Organisation, MANV) • Innerklinische Notfallmedizin (zB. Schockraummanagement) • Leitsymptome • Wichtige Krankheitsbilder (z.B. Herzrhythmusstörungen, Pneumonie, Asthma, Pneumothorax, Intoxikationen, Psychiatrische Notfälle, Apoplex, ausgewählte traumatologische Krankheitsbilder) • Notfallmedikamente • Übungen (z.B. Reanimation) • Mitwirkung bei Notfallbehandllungen (z.B. Erkennen lebensbedrohlicher Zustände, Einleitung von Sofortmaßnahmen, kardiopulmonale Reanimation, Einordnung von Notfall-Leitsymptomen, Assistenz bei Triage, Lagerung von Notfall- und verunfallten Patienten, Applikation von Notfallmedikamenten, Patientenmanagement)		

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Notfallmedizin

• Adams HA, Flemming A. Taschenatlas Notfallmedizin
• Brokmann JC, Rossaint R. Repetitorium Notfallmedizin. Springer
• Ellinger K, Genzwürker H. Kursbuch Notfallmedizin: orientiert am bundeseinheitlichen Curriculum Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Deutscher Ärzte Verlag
• Helfen T. BASICS Notfall- und Rettungsmedizin. Urban&Fischer/Elsevier
• Hinkelbein J, Genzwürker H. Notfallmedizin kompakt. Thieme
• Nicolai T, Hoffmann F, Schön C, Reiter K. Pädiatrische Notfall- und Intensivmedizin. Springer
• Wenzel V. Fallbeispiele Notfallmedizin. Springer
• Ziegenfuß T. Notfallmedizin. Springer

Wahlmodul Vertiefung Innere Medizin (G4PA_301)

Advanced Internal medicine

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_301	3. Studienjahr	1	Dr. Ekkehard Scheffler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Gruppenarbeit, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie internistischer Krankheitsbilder und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Sie haben Kenntnisse in der Planung der Therapie und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung bei internistischen Krankheitsbildern mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.
Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und konservativer Behandlungsverfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit den PatientInnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende und vertiefende Arbeits- und Organisationstechniken im Bereich der Inneren Medizin.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vertiefung Innere Medizin	100	200

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vertiefte Kenntnis Internistischer Krankheitsbilder • Kardiologie und Angiologie (z.B. KHK, Myokardinfarkt, Herzinsuffizienz, Rhythmusstörungen, arterielle Hypertonie) • Pneumologie (z.B. Asthma, COPD, Tuberkulose) • Gastroenterologie (z.B. Reflux, M. Crohn) • Endokrinologie / Stoffwechsel (z.B. Diabetes mellitus, Adipositas, Hyperthyreose, MEN) • Nephrologie (z.B. Säure-Base-Haushalt, Niereninsuffizienz, ANV, Nierenersatzverfahren) • Infektionskrankheiten (z.B. Impfungen) • Hämatologie und Hämostasologie (z.B. Anämie, Leukämie) • Immunologie • Rheumatologie Behandlungsplanung • Strukturierte Weitergabe von Informationen im Team • Vorstellung von Patienten, Befunden und Krankheitsverläufen • Unterstützung bei Visiten und ärztlichen Befundbesprechungen • Unterstützung bei der Erläuterung von Diagnose, Behandlungsplan und medizinischen Maßnahmen, Compliencemanagement • Management von Konsilen		

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Entspricht Lehr-/Ausbildungsgebiet "Innere Medizin mit Teilgebieten".

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Vertiefung Innere Medizin

- Arastéh K, Baenkler HW. Duale Reihe Innere Medizin. Thieme
- Baenkler HW, Goldschmidt. Kurzlehrbuch Innere Medizin. Thieme
- Battegay E. Differenzialdiagnose Innerer Krankheiten: Vom Symptom zur Diagnose
- Greten H, Greten T. Innere Medizin. Thieme
- Harrisons Innere Medizin. Thieme
- Herold G. Innere Medizin. Selbstverlag
- Lehnert H. DGIM Innere Medizin. Springer Link
- Renz-Polster H, Krautzig S. Basislehrbuch Innere Medizin: kompakt-greifbar-verständlich. Urban&Schwarz/Elsevier

Wahlmodul Vertiefung Chirurgische Fächer (G4PA_302)

Advanced surgical subjects

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_302	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnissee über chirurgische Krankheitsbilder sowie deren Ätiologie, Diagnostik und Therapie, inklusive des operativen Vorgehens. Zudem erwerben sie Kenntnisse genereller chirurgischer Prinzipien, der Dringlichkeitsbeurteilung sowie der Operationsplanung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Erkrankungen chirurgischer Fachgebiete und können auf Basis der Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin bei der Diagnosesicherung mitwirken. Sie kennen die notwendige Therapie und verstehen das Vorgehen bei Operationen und können Assistenzen im OP übernehmen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verknüpfen grundlegendes anatomisches Wissen mit chirurgischen Krankheitsbildern und Fertigkeiten. Sie kennen den Stellenwert chirurgischer Therapieverfahren und können sie sinnhaft in einem therapeutischen Gesamtkonzept einordnen.
Die Studierenden verstehen die komplexen Zusammenhänge chirurgischer Krankheitsbilder, inklusiver der Operationsplanung. Sie reflektieren über Möglichkeiten und Grenzen chirurgischer Therapieverfahren und können über die Erkrankungen adressatengerecht kommunizieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können den Stellenwert der chirurgischen Therapie im multimodalen Behandlungskonzept verorten und kritisch reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Allgemein- und Viszeralchirurgie	50	100

Chirurgische Krankheitsbilder folgender Organsysteme
- Ösophagus (z.B. Ösophaguskarzinom)
- Magen (z.B. Magenkarzinom)
- Darm (z.B. Kolonkarzinom, CED)
- Pankreas (z.B. Akute Pankreatitis)
- Leber (z.B. HCC)
- Endokrine Organe (z.B. HPT, Phäochromozytom)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Orthopädie und Unfallchirurgie	50	100

- Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder und Verletzungen mit spez. Pathologie und Pathophysiologie, Ätiologie, Epidemiologie, Diagnostik, Differentialdiagnosen, Therapie, Prävention (z.B. Rückenschmerzen, Arthrose, Osteoporose, Skoliosen, Trauma, Frakturen

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen. Beinhaltet die Lehr-/Ausbildungsgebiete "OP-Lehre" und "Orthopädie/Unfallchirurgie".

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
- Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Döhler, R., Lengersdorf, B., Liehn, M., Steinmüller L.: OP-Handbuch. Springer
- Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitstechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme

Orthopädie und Unfallchirurgie

- Grifka J. Orthopädie Unfallchirurgie. SpringerLink
- Grifka J. Orthopädie und Unfallchirurgie für Hausärzte und Arbeitsmediziner: Untersuchungstechniken, Diagnosen, Therapie. SpringerLink
- Harrasser N, von Eisenhart-Rothe R, Biberthaler P (Hrsg). Facharztwissen Orthopädie Unfallchirurgie
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag

Wahlmodul Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie (G4PA_401)

Cardiac, thoracic and vascular surgery

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_401	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

E-Learning, Seminar, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Anatomie und Pathologie chirurgischer Krankheitsbilder und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Sie haben Kenntnisse in der Planung und Organisation sowie Durchführung von Operationen und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie verstehen das Vorgehen bei Operationen und können hierbei assistieren. Mit den Maßnahmen zur postoperativen Betreuung und Nachsorge sind sie vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin Labor- und mikrobiologische Untersuchungen ebenso wie diagnostische Maßnahmen (z.B. bildgebende Verfahren) vorbereiten und vorbereitend auswerten. Sie können operative Eingriffe organisieren, vorbereiten und dabei mitwirken und sie dokumentieren.
Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit den PatientInnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie	100	200

Krankheitsbilder
- Herzchirurgie (z.B. Klappenvitien, Fehlbildungen)
- Gefäßchirurgie (z.B. pAVK, Carotisstenose)
- Thoraxchirurgie (z.B. Bronchialkarzinom)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie

- Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
- Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Debus ES, Grundmann RT. Evidenzbasierte Gefäßchirurgie. SpringerLink
- Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
- Hoffmann H, Ludwig C, Passlick B (Hrgs) Thoraxchirurgie. SpringerLink
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Luther B, Kroger K, Katoh M (Hrsg) Kompaktwissen Gefäßmedizin. SpringerLink
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme
- Stanger O. Kompdendium der modernen Herzchirurgie beim Erwachsenen. Entscheidungsgraundlagen für den verantwortlichen herzchirurgen. SpringerLink
- Zwißler B, Rossiant R, Werner C, Engelhard K (Hrsg). Chirurgie für Anästhesisten. SpringerLink

Wahlmodul Psychiatrie und Neurologie (G4PA_402)

Psychiatry and neurology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_402	3. Studienjahr	1	Tanja Zeller	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Gruppenarbeit, Hospitation, Seminar, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie von Krankheitsbildern aus den Bereichen Neurologie und Psychiatrie und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Hierfür besitzen Sie Kenntnisse in der Labordiagnostik mit Probengewinnen, im Ultraschall der Röntgen- sowie endoskopischen Diagnostik. Sie haben Kenntnisse in der Planung der Therapie und können diese Maßnahmen
fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie lernen die Unterscheidung zwischen Notfällen und akuten Erkrankungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.
Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und therapeutischer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie. Die Studierenden können situations- und adressatengerecht kommunizieren. Sie sind in der Lage situationsadäquat zu reagieren und bei Bedarf im interdisziplinären Team die Behandlung von PatientInnen zu koordinieren. Hierbei werden auch soziale Aspekte (z.B. bei suizidaler Absicht) berücksichtigt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Psychiatrie und Neurologie	100	200

- Erhebung des neurologischen und psychopathologischen Befundes
- Testverfahren
- Spez. Apparative Untersuchungsverfahren
- Koordination des therapeutischen Teams/ Casemanagement
- Neurologische Krankheitsbilder (z.B. GBS, Parkinson, Multiple Sklerose)
- Psychiatrische Krankheitsbilder (z.B. Depression, Persönlichkeitsstörung)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Psychiatrie und Neurologie

- Bender A, Remi J. Kurzlehrbuch Neurologie. Urban&Fischer/ Elsevier.
- Berger M. Psychische Erkrankungen: Klinik und Therapie. Urban&Fischer/Elsevier.
- Berlit, P.,Klinische Neurologie, Springer.
- Gehlen W, Delank HW. Neurologie. Thieme
- Mattle H, Marco Mumenthaler. Neurologie. Thieme.
- Möller HJ, Laux G. Duale Reihe Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Thieme.
- Tölle R., Windgassen K., Psychiatrie. Springer.

Wahlmodul Arbeitsmedizin, Prävention, Rehabilitation (G4PA_403)

Occupational medicine, prevention, rehabilitation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_403	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Gruppenarbeit, Hospitation, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der chronischen Krankheitsbilder sowie Gefährdungen am Arbeitsplatz und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Sie kennen Maßnahmen zum Arbeitsschutz sowie der Arbeitsplatzgestaltung und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Studierenden kennen Methoden zur Prävention und Früherkennung von Krankheiten sowie Maßnahmen zur Rehabilitation und Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Sie verfügen über Kenntnisse zu den gesetzlichen Grundlagen dieser Bereiche.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin Screeninguntersuchungen sowie eine Arbeitsplatzbeurteilung durchführen. Sie kennen die Grundlagen der Arbeitssicherheit sowie deren gesetzliche Grundlagen. Sie können MitarbeiterInnen zur ergonomischen Gestaltung des Arbeitsplatzes anleiten und Maßnahmen des BGM initiieren und umsetzen. Sie erkennen chronische Erkrankungen und ihre Therapiemöglichkeiten und können gezielt Maßnahmen der Rehabilitation umsetzen.
Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhaltes, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt /eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit den PatientInnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsmedizin, Prävention, Rehabiliation	100	200

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

Arbeitsmedizin
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Belastung, Beanspruchung (z.B. orthopädisch, psychisch etc)
- Arbeitsbedingte Erkrankungen
- Sucht

Prävention
- Erkennen von Risiken, Förderung von Ressourcen
- Präventionsauftrag, Gesundheitscontrolling
- Aktuelle Herausforderungen

Rehabilitation
- Rehabilitation in folgenden Bereichen: Onkologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Rheumatologie, Psychosomatik, Pädiatrie, Geriatrie

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Arbeitsmedizin, Prävention, Rehabiliation

- Baur X. Arbeitsmedizin. Springer.
- Crevenna R. Kompendium Physikalische Medizin und Rehabilitation: Diagnostische und Therapeutische Konzepte. Springer.
- Nowak D. Arbeitsmedizin und klinische Umweltmedizin. Elsevier.
- Rick O, Stachow R. Klinikleitfaden Medizinische Rehabilitation. Elsevier.
- Ruckstahl B.: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Springer
- Triebig G, Kentner M. Arbeitsmedizin: Handbuch für Theorie und Praxis.
- Uhle T, Treier M. Betriebliches Gesundheitsmanagement: Gesundheitsförderung in Der Arbeitswelt. Springer.

Wahlmodul Familienmedizin (G4PA_404)

Family medicine

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_404	3. Studienjahr	1	Dr. Ekkehard Scheffler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Gruppenarbeit, Hospitation, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie von Krankheitsbildern aus den Bereichen Allgemeinmedizin inkl. Pädiatrischer Grundversorgung, Geriatrie und Palliativmedizin und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Sie kennen die diagnostischen Möglichkeiten, aber auch die Grenzen des ethischen Handelns.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.
Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit den PatientInnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken. Die Studierenden erwerben Kompetenzen insbesondere in Angeboten zur Beratung von PatientInnen in speziellen Lebenssituationen sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Familienmedizin	100	200

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

- Akut- und Notfallversorgung
- Koordinations- und Verteilerfunktion
- Besonderheiten ältere Patienten (Geriatrie)
- Besonderheiten Kinder
- Langzeitversorung
- Häusliches Umfeld
- Infektions- und Impfschutz
- Versorgungsarten
- Versorgungsstrukturen
- Qualitätsmanagement
- Grundlagen der Symptomkontrolle
- Schmerztherapie
- Psychosoziale Aspekte
- Trauer
- Ethik
- Rechtliche Aspekte
- Wahrnehmung, Kommunikation, Teamarbeit, Selbstreflexion
- Pharmakotherapie
- Beratung bei speziellen Anlässen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Familienmedizin

- Bausewein C, Roller S. Leitfaden Palliative Care: Palliativmedizin und Hospizbetreuung. Urban&Schwarz/Elsevier
- Demmer, T., Groß, M.: Interdisziplinäre Palliativmedizin. Springer
- Füsgen, I. Der ältere Patient, Urban und Schwarzenberg Gesenhues S, Gesenhues A. Praxisleitfaden Allgemeinmedizin. Elsevier
- Klimm HD, Peters-Klimm F. Allgemeinmedizin: Der Mentor für die Facharztprüfung für die allgemeinmedizinische ambulante Versorgung
- Kochen MM. Duale Reihe Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Thieme
- Kruse, W., Nikolaus, T. Geriatrie, Springer
- Peter, W., Riedl, B.: Basiswissen Allgemeinmedizin. Springer
- Sabatowski R, Maier BO. Palliativmedizin – 1000 Fragen. Thieme
- Thöns M, Sitte T. Repetitorium Palliativmedizin. Springer
- Von Renteln-Kruse, W. Medizin des Alterns und des alten Menschen, Steinkopf
- Willkomm M. Praktische Geriatrie: Klinik-Diagnostik-Interdisziplinäre Therapie

Wahlmodul Urologie und Nephrologie (G4PA_405)

Urology and nephrology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_405	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Gruppenarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Anatomie und Pathologie urologischer und nephrologischer Krankheitsbilder und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Hierfür besitzen sie Kenntnisse in der Labordiagnostik mit Probengewinnen, im Ultraschall der Röntgen- sowie endoskopischen Diagnostik. Sie haben Kenntnisse in der Planung und Organisation sowie Durchführung von Operationen und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie verstehen das Vorgehen bei Operationen und können hierbei assistieren. Mit den Maßnahmen zur postoperativen Betreuung und Nachsorge sind sie vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin Labor- und mikrobiologische Untersuchungen ebenso wie diagnostische Maßnahmen (z.B. bildgebende Verfahren) vorbereiten und vorbereitend auswerten. Sie können operative Eingriffe organisieren, vorbereiten und dabei mitwirken und sie dokumentieren.
Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit den PatientInnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nephrologie	50	100

Nephrologische Krankheitsbilder und Arbeitstechniken
- Krankheitsbilder (z.B. Glomerulonephritis, akutes Nierenversagen)
- Arbeitstechniken (z.B. Hämodialyse, COPD, Nierenbiopsie)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Urologie	50	100

Urologische Krankheitsbilder und Arbeitstechniken
- Krankheitsbilder (z.B. Nierenzellkarzinom, Prostatahyperplasie)
- Arbeitstechniken (z.B. TUR, Cystoskopie, Katheteranlage)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Nephrologie
- Arastéh K, Baenkler HW. Duale Reihe Innere Medizin. Thieme
- Baenkler HW, Goldschmidt. Kurzlehrbuch Innere Medizin. Thieme
- Battegay E. Differenzialdiagnose Innerer Krankheiten: Vom Symptom zur Diagnose
- Harrisons Innere Medizin. Thieme
- Herold G. Innere Medizin. Selbstverlag
- Greten H, Greten T. Innere Medizin. Thieme
- Renz-Polster H, Krautzig S. Basislehrbuch Innere Medizin: kompakt-greifbar-verständlich. Urban&Schwarz/Elsevier

Urologie
- Hammes Ch. BASICS Urologie. Urban&Schwarz/Elsevier
- Michel MS, Thüroff JW. Die Urologie Band 1 und Band 2. Springer
- Sökeland J, Rübben H. Taschenlehrbuch Urologie. Thieme
- Schmelz HU, Sparwasser, Ch. Facharztwissen Urologie: Differenzierte Diagnosik und Therapie. Springer

Wahlmodul Pneumologie und Atmungsmedizin (G4PA_406)

Pneumology and respiratory medicine

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_406	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Gruppenarbeit, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen umfassendes medizinisches Fachwissen im Gebiet der Pneumologie. Sie können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren und einfache diagnostische Befunde interpretieren. Sie haben Kenntnisse in der Planung häufiger Therapien, haben Kenntnisse in der praktischen Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen und können diese fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.
Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit den PatientInnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Pneumologie und Atmungsmedizin	100	200

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
• Vertiefung Pathophysiologie (z.B. respiratorische Insuffizienz, Säure-Basenhaushalt, bronchoziliäre Clearance, Aufenthalte in grosser Höhe sowie unter Wasser (Tauchen)) • Diagnostische Maßnahamen (z.B. Lungenfunktion, Bildgebung, respiratorisches Monitoring, Bronchoskopie, Gewinnung und Verarbeitung von Untersuchungsmaterial) • Therapeutische Maßnahmen (z.B. Vertiefung Pharmakotherapie, Immunotherapie, inhalative Therapie, Thoraxdrainagen, Thorakoskopie, spezielle endoskopische Verfahren, Atemphysiotherapie, Psychopneumologie) • Sauerstofftherapie • Beatmungsmedizin • Symptombezogene Diagnostik und Therapie (z.B. Dyspnoe, Thoraxschmerzen, Husten, Auswurf) • Prävention • Paitentenberatung und –schulung • Thoraxchirurgie • Pneumologische Intensivmedizin • Atemwegserkrankungen • Infektionen • Erkrankungen durch Mykobakterien • Thorakale Tumore • Schlafbezogene Atmungsstörungen, zentrale Atemregulationsstörungen • Diffuse parenchymatöse Lungenerkrankungen • Lungengefäßerkrankungen • Erkrankungen der Brustwand • Pleurale und mediastinale Erkrankungen • Respiratorische Folgeerkrankungen systemsicher extrapulmonaler Erkrankungen • Genetische Erkrankungen • Arbeitsplatz- und umweltbezogene Erkrankungen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Pneumologie und Atmungsmedizin

• Bösch D, Criee CP. Lungenfunktionsprüfung: Durchführung-Interpretation-Befunden. SpringerLink
• Esche B, Geiseler J, Karg O. Pneumologie. Lehrbuch für Atmungstherapeuten. DGP
• Montag G. Facharztprüfung Pneumologie: Die wesentlichen Fakten in Fallbeispielen, Fragen, Antworten. SpringerLink

Wahlmodul Gynäkologie und Kinder- und Jugendmedizin (G4PA_407)

Gynecology and pediatric and adolescent medicine

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_407	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Joachim Kühr	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Hospitation, Labor, Laborarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie von gynäkologischen und pädiatrischen Krankheitsbildern, der Besonderheiten pädiatrischer PatientInnen sowie der diagnostischen und therapeutischen Algorithmen inklusive möglicher Risiken. Sie sind dazu in der Lage, eine genzielte Anamnese und Untersuchung durchzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung durchführen und können einfache instrumentelle Untersuchungen übernehmen.
Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich nach Delegation durch einen Arzt/eine Ärztin ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit den PatientInnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gynäkologie und Geburtshilfe	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gynäkologie und Geburtshilfe: • Anatomie und (Patho-)Physiologie • Ethische und psychosoziale sowie psychosomatische Aspekte • Sexuelle Differenzierung und Störungen (z.B. Pubertät, Störungen der Geschlechtsentwicklung) • Gyn. Endokrinologie • Untersuchungsmethoden • Leitsymptome und gyn. Notfälle • STD • Gyn. Tumore (benigne und maligne) • Endometriose • Uro-Gynäkologie • Verletzungen • Erkrankungen der Mamma • Kontrazeption und Sterilität/ Infertilität • Schwangerschaft und Geburtshilfe		
Kinder- und Jugendmedizin	50	100
Kinder- und Jugendmedizin • Besonderheiten von Anatomie und Physiologie • Screeninguntersuchungen und Impfungen • Entwicklung und Entwicklungsstörungen • Psychosoziale Aspekte • Neonatologie • Ernährung und metabolische Erkrankungen • Infektiologie • Neurologie • Dermatologie, Allergologie, Immunologie • Pneumologie • Herz-Kreislauf • Gastroenterologie • Hämatologie/ Onkologie • Nephrologie/ Urologie		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Gynäkologie und Geburtshilfe

• Uhl B. Gynäkologie und Geburtshilfe compact. 2017. Thieme. ISBN-13: 978-3131073464.
• Weber S. BASICS Gynäkologie und Geburtshilfe. 2020. Urban& Fischer. ISBN-10: 3437421530.
• Weyerstrahl T, Stauber M. Duale Reihe Gynäkologie und Geburtshilfe. 2013. Thieme. ISBN-13: 978-313125344.

Kinder- und Jugendmedizin

• Hoffmann GF, Lentze MJ et al. Pädiatrie Grundlagen und Praxis. 2020. Springer. EBook ISBN 978-3-662-60300-0.
• Speer P, Gahr M et al. Pädiatrie. 2018. Springer. ISBN-13: 978-3662572948.

Wahlmodul Klinisches Management (G4PA_408)

Clinical management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_408	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Fallstudien, Gruppenarbeit, Seminar, Übung, Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Akteure und Finanzierungsmodelle im Gesundheitswesen und können für einen individuellen Patienten ein Behandlungskonzept inclusive der Integration in neue
Versorgungsmodelle (z.B. DMP) sowie sektorübergreifender Versorgung organisieren. Sie kennen die Aufgabenverteilung zwischen den Berufsgruppen und können im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion einnehmen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Methoden des Change- und Projektmanagements sowie der ambulanten und stationären Abrechnung.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen weisen einen hohen Grad an Reflexivität auf und können aufgrund ihres Fachwissens in der Gesundheitswirtschaft auch mit komplexen Situationen in Gesundheitseinrichtungen sowie im Gesundheitswesen allgemein umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen und sind bereit, innovative Ansätze im Gesundheitswesen mitzugestalten.
Die Studierenden können unter berücksichtigung ökonomischer und organisatorischer Gegebenheiten einen Behanldungspfad für individuelle PatientInnen unter Integration aller beteiligten Berufsgruppen erstellen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen der gesundheitsbezogenen Studiengänge zeigen Handlungskompetenz, indem sie ihr theoretisches Fachwissen zur Struktur und Funktion des Gesundheitswesens und ihr reflektiertes Erfahrungswissen aus der jeweiligen beruflichen Praxis nutzen, um in berufspraktischen Situationen angemessen und erfolgreich zu agieren. Sie verstehen übergreifende Zusammenhänge und Prozesse in der Gesundheitswirtschaft und übernehmen Verantwortung für ihr Handeln in der Gesundheitsversorgung unter Einbeziehung der ökonomischen Rahmenbedingungen. In einem multiprofessionellen Team profilieren sie sich durch eine reflektierte Haltung zu gesundheitspolitischen, gesellschaftlichen, sozialen, ethischen, und ökonomischen Implikationen des eigenen Handelns auf einer sachlich-begründeten Ebene.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Klinisches Management	100	200

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

- CaseManagement
- Zentrales Patientenmanagement, Operationsplanung
- Strategisches Management
- Abrechnung und DRG
- Rechnungswesen im Krankenhaus
- Personalmanagement
- ChangeManagement

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Klinisches Management

- Bausewein C, Roller S. Leitfaden Palliative Care: Palliativmedizin und Hospizbetreuung. Urban&Schwarz/Elsevier
- Gesenhues S, Gesenhues A. Praxisleitfaden Allgemeinmedizin. Elsevier
- Klimm HD, Peters-Klimm F. Allgemeinmedizin: Der Mentor für die Facharztprüfung für die allgemeinmedizinische ambulante Versorgung
- Kochen MM. Duale Reihe Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Thieme
- Sabatowski R, Maier BO. Palliativmedizin – 1000 Fragen. Thieme
- Thöns M, Sitte T. Repetitorium Palliativmedizin. Springer
- Willkomm M. Praktische Geriatrie: Klinik-Diagnostik-Interdisziplinäre Therapie

Praxismodul III (G4PA_803)

Practice module III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Praktische Prüfung, Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Logbuch	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Praktische Prüfung mit Fachgespräch	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden stellen ihre erworbenen Handlungskompetenzen im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis, sie erkennen im praktischen Umfeld ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Arbeit.

METHODENKOMPETENZ

Das Modul soll helfen, das erlernte Grundlagenwissen in der Praxis anzuwenden.
Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt einzelne (Teil-)Aufgaben gemäß den Empfehlungen der Bundesärztekammer der patientennahen Versorgung selbst übernehmen.
Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhaltes, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.
Die Studierenden üben sich im Umgang mit den zu behandelnden Patienten. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit integrieren sie sich als Physician Assistant in der Klinik/Praxis.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III	0	240

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wahlfach/Wunscheinsatz: Die Studierenden lernen die diagnostischen sowie therapeutischen Möglichkeiten der Patientenversorgung in ihrem Wahlfach/Wunscheinsatz kennen. Entlassmanagement, Casemanagement, Sektor-übergreifende Zusammenarbeit: Die Studierenden vertiefen in ihrem Arbeitsumfeld die Themenbereiche des Entlassmanagements, Casemanagements sowie der Sektor-übergreifenden Zusammenarbeit. SOP, Leitlinien, wiss. Arbeiten: Die Studierenden vertiefen in ihrem Arbeitsumfeld insbesondere die Themenbereiche der Ausrichtung des eigenen Vorgehens an Leitlinien sowie SOPs und die Umsetzung / Integration neuester wiss. Erkenntnisse in die praktisch-klinische Tätigkeit. Die Inhalte der Praxismodule I, II und III können bei Bedarf getauscht werden.		

BESONDERHEITEN

Modul gemäß BÄK/KBV-Grundsatzpapier 2017, Teil III Studieninhalte und vermittelnde Kompetenz, a) Verbindliche Studieninhalten für Hochschulen, die den akademischen Grad Physician Assistant (B.Sc.) verleihen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Praxismodul III

- Baenkler HW, Goldschmidt. Kurzlehrbuch Innere Medizin. Thieme
- Battegay E. Differenzialdiagnose Innerer Krankheiten: Vom Symptom zur Diagnose
- Dahmer J. Anamnese und Befund: Die symptom-orientierte Patientenuntersuchung als Grundlage klinischer Diagnostik. Thieme.
- Füeßl H, Middeke M. Duale Reihe Anamnese und Klinische Untersuchung. Thieme.
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Kollak, I., Schmidt, S.: Fallübungen Care und Case Management. Springer
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Neurath MF, Lohse AW. Checkliste Anamnese und klinische Untersuchung. Thieme.

Bachelorarbeit (G4PA_901)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G4PA_901	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. med. Dietlind Tittelbach-Helmrich	

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

-

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelor-Arbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen den medizinischen Alltag und sind in der Lage ein medizinisches Problem oder eine Fragestellung zu analysieren und systematische Lösungsstrategien zu entwickeln. Ihr Vorgehen planen sie und berücksichtigen hierbei auch alternative Lösungsstrategien sowie mögliche Komplikationen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Umsetzung ihrer Planung, insbesondere unter Berücksichtigung des Transfers der Theorie in die Praxis. Sie verfügen über einpassendes Methodenrepertoire und können insbesondere eine umfassende und zielgerichtete Literaturrecherche durchführen und die Literatur bewerten. Für die Problemlösungwenden sie passende Methoden (z.B. Interview, statistische Analyse etc.) an und können die eigenen Ergebnisse kritisch im Vergleich zur Literatur diskutieren. Ihr Vorgehen inkl. desHintergrundes können sie systematisch und übersichtlich darstellen und kommunizieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Im Rahmen der zu bearbeitenden Fragestellung entwickeln die Studierenden ein systematisches und geplantes Vorgehen sowie Darstellung ihrer Ergebnisse und wendengrundlegende Techniken des Zeitmanagements an.

Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, Fragestellungen auf Basis grundlegender naturwissenschaftlicher Theorien zu entwickeln und zu lösen. Hierbei erlernen sie die Rückführung komplexer Sachverhalte auf essentielle naturwissenschaftliche Gegebenheiten und werden zur Problemlösung in kooperierender Zusammenarbeit befähigt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben die Kompetenz Grundlagenwissen mit neuen Erkenntnissen zu ergänzen und im Zusammenhang darzustellen. Sie zeigen, dass sie für komplexe fachliche Probleme in ihrem Beruf durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden Lösungen erarbeiten und weiterentwickeln können.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360

-

BESONDERHEITEN

Verbindliche Studieninhalte nach BÄK/KBV-Grundsatzpapier zum Physician Assistant 2017.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-